

Osttirol
Dein Berg Tirol.

Sonderausgabe Nr. 21a Sommer 2011



GRÜSSE AUS OSTTIROL

ZWISCHEN GLETSCHERGIPFEL UND DOLOMITENKULISSE

www.osttirol.com

Tirol

BEGEGNUNG MIT DER NATUR

Liebe Gäste und Freunde Osttirols!

Nur vereinzelte Schneereste, welche die Gipfel der heimischen Dreitausender krönen, zeugen noch vom Winter in Osttirol. Mittlerweile erblühen in den Tälern allorts die Wiesen und Bäume in den schillerndsten Farben. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass der Osttiroler Bergsommer begonnen hat. Mit unseren „Grüße aus Osttirol“ möchten wir Sie über einige Besonderheiten unserer Region und die speziellen Angebote informieren und Sie mit interessanten Geschichten in die Welt zwischen Gletschergipfel und Dolomitenkulisse entführen.

Es ist die gebotene Vielfalt aus Natur, Kultur, Sportmöglichkeiten und Kulinarik, die Osttirol so einzigartig macht. Ob man nun den südlichen Flair der Dolomitenstadt Lienz genießt oder die einzigartige Naturlandschaft des Nationalparks Hohe Tauern auf sich wirken lässt – in Osttirol finden Körper und Seele gleichermaßen ihren Ausgleich.

Besonders stolz sind wir auf unser Angebot für Abenteurer. Ob beim Biken in fantastischer Umgebung, beim Raften oder Kajakfahren, über Einsteigerkurse für Paragleiter und Gleitschirmflieger bis zur Ganzjahresrodelbahn und den Hochseilgarten „Kletterpark Lienz“ am Hochstein – eine Vielzahl von Einrichtungen sorgen für Spaß und Spannung. Auch die adrenalinsteigernden Kletterangebote in den Lienzer Dolomiten brauchen keinen Vergleich zu scheuen.

Für leidenschaftliche Wanderer bieten Osttirols Bergsteigerdörfer im Hochpustertal und in Kals am Großglockner alles, was das Herz begehrt. Auch entlang der Virgentaler Hütten kann man ausgiebig wandern und tagelange Trekkingtouren unternehmen.

In einigen Betrieben wurden maßgebliche Qualitätsinitiativen umgesetzt, sodass Ihr Sommerurlaub in Osttirol zu einem unvergesslichen Erlebnis zu fairen Preisen und einem hohen Maß an Annehmlichkeiten wird.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unserer „Grüße aus Osttirol“ und lade Sie sehr herzlich ein, sich bei Ihrem nächsten Urlaub in Osttirol auf die Spuren unserer Geschichten zu machen.

Bis bald in Osttirol!

Franz Theurl
Obmann Tourismusverband
Osttirol



INFO-HOTLINE OSTTIROL +43.(0)50.212.212

Kostenlose Urlaubsberatung, Wander- und Hüttenführer, Radkarten und Ausflugsziele gratis bestellen! Unsere Servicemitarbeiter freuen sich auf Ihren Anruf.

E-Mail: info@osttirol.com
Internet: www.osttirol.com

04 Osttiroler, Hochseilgarten und Co.

Das große Familienerlebnis am Hochstein

07 Geheimtipp im Defereggental

Kunst im Mittelpunkt

08 Wassersport par excellence

Ein Rodeo-Ritt auf den Wellen der Gletscher

11 Kalser Original

Ein Wunderkind der Volksmusik

12 Das Hochpustertal und seine Bergsteigerdörfer

Eingebettet in die Welt der Berge

16 Dolomiten. Kulisse und Bühne

Die Lienzer Dolomiten – das Bergsportparadies in Osttirol

20 Im Einklang mit der Natur

Nationalpark Hohe Tauern: Entdeckungsreise und Urlaub mit Mehrwert

24 Gewinnspiel

Fotos schießen und gewinnen

30 Veranstaltungstipps quer durch Osttirol

31 Das wird ein Sommer

Pauschalangebote Osttirol



Impressum: „Grüße aus Osttirol“, Reisemagazin für Urlauber und Freunde Osttirols. Herausgeber: Osttiroler Bote Medienunternehmen Ges.m.b.H. und Osttirol Werbung GmbH. Verlagsadresse: Schweizergasse 26, 9900 Lienz. Erscheint in einer Gesamtauflage von 100.000 Stück. Erscheinungsort und Verlagspostamt: Lienz. Redaktion: Bernd Lenzer, Magdalena Girstmair und Bernhard Pichler. Konzeption: Franz Theurl, Barbara Nussbaumer und Bernhard Pichler. Design: Karl Schlichenmaier. Medienberatung: Josef Oberlohr. Druck: Radin Print, Gospodarska 9, Sveta Nedelja (HR). Fotos: Thomas Bichler/Best of Wandern, Böhm Christian, BMLFUW Newman, Blaha Petr, Bode Henning, Cizak, Clown Rudolfo & Family, Eder Rainer, Flugschule Girstmair, Galerie in der Mitte, Großglocknerkapelle Kals/Huter Sieglinde, Heugenhauser Walter, Kirchenwirt, Kunte Patrice, Leischner Michael, LaOla/Jens Klatt, Lammerhuber Lois, Lauen Björn, Luggner Martin/Lienzer Bergbahnen, Machlkammer, Marco Toniolo/Vaude, Mariacher Norbert, Medialounge/Lorenz Marco, Naturhotel Tandler, Ortner Hermann, Ortner Konrad, Ortnerhof, Profer & Partner, Virgentaler Hütten, Wiedemayr Ludwig, Zlöbl Armin, Archiv Nationalpark Hohe Tauern, Archiv Osttirol Werbung und Tourismusverband Osttirol.



EIN FAMILIENTAG IM URLAUBSPARADIES

Der Aussichtsberg Thurntaler ist ein Paradies für Jung und Alt, für Wanderer und Gleitschirmflieger. Ohne körperliche Anstrengung kann man mit der Gondel vom Tal auf den Berg fahren und dort dann zu einem Spaziergang aufbrechen. Oder man besucht im Sommer den Familientag, an dem für alle Generationen ein unterhaltsames Programm geboten wird.

Die malerische Wanderung auf den Thurntaler (2.407 m) zählt in der Ferienregion Hochpustertal unbestritten zu den schönsten Ausflugszielen. Von hier bietet sich ein imposanter Ausblick auf die zerklüfteten Dolomiten, die Karnischen Alpen und die eisigen Gletscherwelten der Hohen Tauern. Man spürt bei diesem Anblick förmlich die Magie, die von diesem Ort ausgeht. Und das, obwohl die alte, grimmige Sagengestalt des Zauberers „Thurntaler Urban“ hier gar nicht mehr haust.

Statt finsterner Hexenmeister bietet man am Thurntaler jetzt ein Paradies für Familien. So findet im Sommer jeden Mittwoch, bei der Bergstation der Seilbahn auf 2.100 m Seehöhe, ein Familientag statt, an dem zahlreiche Attraktionen geboten werden. Dazu zählen das Familienfest am Berg, das Pustertaler Folklorefest am Berg und das Pustertaler Berghandwerkerfest.

Abwechslend sorgt unter anderem ein Clown für tolle Stimmung, während Volkstänzer, Schuhplattler und „Klapfer“ schwungvoll das „Folklorefest“ umrahmen. Auch altes Handwerk wird gepflegt, und man kann den Besenbindern, Glasbläsern und Korbflechtern bei ihrer Arbeit beim „Handwerksfest“ über die Schultern schauen.

Dazu bietet das Bergrestaurant zu jeder Veranstaltung besondere kulinarische Pustertaler Schmankerln, wie beispielsweise Kaiser-



schmarren, Knödel sowie Krapfen und schmackhafte „Kiacheln“ an. Live-Musik und eine spezielle Kinderbetreuung mit dem Animationsteam des Familiennestes Hochpustertal runden das Angebot am Berg ab. Die Bergstation der Seilbahn Thurntaler erreicht man mit der modernen „6er-Gondelbahn“ in wenigen Minuten. Um Familien nicht nur körperlich, sondern auch finanziell ein wenig zu entlasten, gelten an diesen Tagen eigene Tarife für die Seilbahn: Kinder bis 15 Jahre fahren gratis, Eltern zahlen nur den Kindertarif! Noch günstiger geht es mit der Osttirol Card. Mit dieser ist die Auffahrt sowohl für Erwachsene als auch Kinder kostenlos. Wenn man sich auf über 2.000 m die Füße

vertreten will, ist das Gebiet mit seinem weit verzweigten Wegenetz für alle Altersgruppen ideal geeignet. Familien mit Kindern schätzen vor allem den leichten Aufstieg zu den „Drei Seen“. Und der Panoramaweg zur „Äußeren Hochalm“ ist selbst mit dem Kinderwagen leicht zu bewältigen. Wer noch höher hinaus will, findet am Thurntaler ideale Verhältnisse zum Paragleiten und Drachenfliegen vor. Immerhin zählt das Gebiet zu den bekanntesten Fluggebieten südlich des Alpenhauptkammes. Wegen der günstigen Sonneneinstrahlung herrschen hier optimale thermische Bedingungen, die zahlreiche Höhenrekorde mit dem Gleitschirm zulassen.



DAS GROSSE FAMILIEN-ERLEBNIS AM HOCHSTEIN

Willkommen am Erlebnisberg in Lienz. Einen Tag lang eintauchen in eine ganz andere Welt. Voller Spaß und Abenteuer mitten in der Natur. Durch das vielfältige Angebot bietet der Schlossberg für die ganze Familie spannende, abwechslungsreiche und erholsame Stunden.

Mit der Schlossbergbahn geht es direkt von der Talstation Hochstein auf die Moosalm. Dort hört man schon Kinderlachen, schnatternde Gänse und kichernde Ziegen aus dem Streichelzoo Moosalm und vom Abenteuerspielplatz – was nur eines bedeuten kann: Jede Menge Freude für die Kleinsten und somit auch für Mama und Papa.

Neben der Alpenachterbahn Osttirodler zählt Tirols größter Kletterpark zu den besonderen Erlebnisangeboten am Schlossberg. Lines für Dreijährige gibt es ebenso, wie richtig herausfordernde Parcours in zwölf Metern Höhe. Als „Geheimtipp“ – etwas versteckt hinter mächtigen Tannen – lockt die Venedigerwarte, ein Aussichtsturm mit grandiosem Blick über Lienz und das Iseltal bis hin zum Großvenediger. Die Venedigerwarte ist ein Juwel, und seit Jahrzehnten kann man sich auf den Turm zurückziehen – abseits allen Trubels und einfach nur das fantastische Panorama genießen. Erholung und Ruhe pur genießt man nach der Fahrt mit dem Doppelsessellift am idyllischen Speichersee Sternalm, wo man sich entspannt zurücklehnen und richtig abschalten kann. Die Sternalm ist Ausgangspunkt für wunderschöne Wanderungen zur Hochsteinhütte und dem Bösen Weibele, oder – so wie es Familien auch mit kleineren Kindern gerne praktizieren: mit dem Lift zur Sternalm und dann auf dem Waldweg

wieder runter „ins Geschehen“ zur Moosalm.

Doch was wäre ein perfekter Ausflugstag ohne die ausgezeichneten Gastronomiebetriebe, wo man sich von Kopf bis Bauch so richtig verwöhnen lassen kann. Tradition und Herzlichkeit – dafür stehen die Wirte am Lienz Schlossberg und dementsprechend gemütlich und kulinarisch anspruchsvoll ist es, sich dort bewirten zu lassen.

Einen Lienz Schlossberg-Tag lässt man am besten mit einer Osttirodler-Fahrt ausklingen. Aber Achtung – eine Fahrt wird Ihnen mit Sicherheit nicht reichen!

Osttirodler

Erleben Sie die spektakuläre Fahrt auf einem der längsten „Alpine Coaster“ der Welt! Durch grüne Wälder, mit Kreiseln in luftiger Höhe, rasanten Kurven, Wellen ... Sie werden begeistert sein! Direkt an der Ortszufahrt Lienz, Hochstein! Täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr können Kinder unter acht Jahren in Begleitung und alle anderen einzeln oder zu zweit mit den Schlitten 2,7 km ins Tal sausen. Lienz erleben auf eine Art, wie es noch nie zuvor möglich war, mit einem neuen Blick auf Schloss Bruck und einer atemberaubenden Aussicht auf die Stadt Lienz. Im Sommer ist der Osttirodler von Mai bis 26. Oktober geöffnet, im Winter von Weihnachten bis ca. Mitte März.





EIN ABENTEUER-KLETTERPARK FÜR DIE GANZE FAMILIE

Eine ganz besondere Attraktion sorgt seit Mai 2011 in der Nähe der Moosalm am Lienzer Hochstein für Nervenkitzel: Der Kletterpark Lienz. Dafür benötigt man nicht nur ein gewisses Maß an Abenteuerlust und Mut, sondern auch ein wenig Geschicklichkeit. Wer all dies in sich vereint, kann sich spektakulären Mutproben stellen und seine Grenzen ausloten. Passieren kann dabei aber nichts. Ein in Österreich bislang einzigartiges System sorgt für Sicherheit.

Man weiß es nicht genau: Sind es nun die Knie, die so zittern, oder einfach nur die wackeligen Holzteile, die, an gespannten Stahlseilen befestigt, zwischen den Bäumen als Brücken fungieren. Und selbst wenn man genau weiß, dass man völlig gesichert ist, kann einem im Kletterpark Lienz für einen Moment schon einmal der Mut verlassen.

Doch auch wenn man fast zehn Meter in die Tiefe schaut, der Spaß und die eigene Courage ist doch größer als die Angst, die sich immer wieder in die einzelnen Glieder zu schleichen versucht. Und nachdem man die verschiedenen Parcours im Kletterpark Hochstein überwunden, und die mehrere Meter langen Seilrutschen hinter sich gebracht hat, weiß man wieder, dass Freizeitgestaltung mehr ist als nur Wellness und Entspannung. Ein Ausflug in den Kletterpark Lienz, zugleich Tirols größter Hochseilgarten, ist wirklich abenteuerlich. Über eine Grundfläche von 2.194 m² verteilen sich neun verschiedene Parcours mit insgesamt 100 Podesten. 2.000 Meter Stahlseile verbinden die Bäume miteinander. Und die höchste Stelle misst bis zum Boden hinab 15 Meter. Damit ist der Kletterpark Lienz ein echter „Hot Spot“ unter den Hochseilgärten.



Frau Martina Mellitzer, wo befindet sich der Kletterpark Lienz genau?

Martina Mellitzer: Unsere Anlage befindet sich direkt neben der Moosalm am Hochstein. Das Kassahaus ist im selben Gebäude untergebracht wie das Starthaus der Ganzjahres-Rodelbahn „Osttirodler“.

Was ist das Besondere an so einem Kletterpark?

Zum einen, dass man die eigene Geschicklichkeit ausreizen kann. Zudem kann man seinen Mut unter Beweis stellen und seine körperlichen Grenzen ausloten.

Für welche Ziel- und Altersgruppen ist der Kletterpark Lienz geeignet?

Unser Hochseilgarten ist sowohl für Anfänger als auch Könner eine Herausforderung. Große und kleine Abenteurer sind im Kletterpark Lienz genauso anzutreffen wie ganze Familien. Aufgrund der vielfältigen Parcours ist für alle Altersgruppen eine ideale Route vorhanden. Es gibt sogar einen Kids-Park für Drei- bis Fünfjährige.

Warum haben Sie den Kletterpark Lienz am Hochstein errichtet?

Schon als Kind gehörte der Hochstein zu meinen Lieblingsplätzen. Man kann hier Ski fahren, Wandern und die Natur erleben – und das alles mitten in der Stadt. Diesen Naherholungsraum wollten wir in Zusammenarbeit mit der Alpenschule Glocknerprofis weiter ausbauen und nutzen.

Herr Nationalpark-Direktor Stotter, welchen Stellenwert haben die Umbalfälle für den Nationalpark Hohe Tauern?

Dipl.-Ing. Hermann Stotter: Die Umbalfälle in der Nationalparkgemeinde Prägraten sind nicht nur ein eindrucksvolles Naturschauspiel, sondern auch eine Säule des Naturschutzes. Lange vor der Gründung des Nationalparks Hohe Tauern wurde hier im Jahr 1976 der erste Wasserschaupfad Europas errichtet. Gegenwärtig zählen die Umbalfälle rund 50.000 Besucher pro Jahr. Und das vorwiegend in den Sommermonaten. Die Umbalfälle sind somit nicht nur ein „Hot-Spot“ des Naturschutzes in Osttirol, sondern auch einer „DER“ Magneten für die Besucher.

Was ist das Besondere am neuen Wasserschaupfad der Umbalfälle?

Das Besondere an sich sind die Umbalfälle – sprich die Natur – selbst.

Es gibt wenige Orte, an denen im Sommer durch die Gletscherschmelze solche Wassermassen über so eindrucksvolle Kataraktstufen stürzen – und man so hautnah teilhaben kann.

Aufgrund der Bedeutung der Umbalfälle hat sich die Nationalparkverwaltung entschlossen, eine Neukonzeption des Wasserschaupfades in Auftrag zu geben – unter Einbindung von Beteiligten vor Ort. Der neue Wasserschaupfad (Eröffnung Juni 2012) wird den Besucher bereits im Bereich des Parkplatz Ströden in Empfang nehmen und durch verbesserte Einblicke in die Kataraktstufen ein intensiveres Erlebnis dieser schützens- und erhaltenswerten Naturgewalten bieten.

Bietet der Nationalpark Hohe Tauern entlang des Wasserschaupfades Führungen an?

Die Isel, letzter freifließender großer alpiner Gletscherfluss Österreichs und die dazugehörigen Umbalfälle sind regelmäßig Ziel von Führungen unserer Nationalpark-Ranger. Speziell Gruppen und Schulklassen buchen häufig gezielt eine Führung zu diesem Wasserjuwel der Alpen. Informationen zum aktuellen Führungsprogramm des Nationalparks sind auf unserer Homepage (www.hohetauern.at) verfügbar.

Gibt es für Gäste auch Zusatzinformationen oder Broschüren zum Thema Umbalfälle?

Zum bestehenden Wasserschaupfad gibt es einen gleichnamigen naturkundlichen Führer des OeAV – erhältlich beim OeAV (www.alpenverein.at) oder im Nationalparkhaus Matrie sowie unseren Infostellen. Zum neuen Wasserschaupfad wird es ab 2012 wieder einen begleitenden Führer geben – überarbeitet und neu gestaltet!



REGENERATION MIT HILFE DER NATUR

In der Nationalparkgemeinde Prägraten am Großvenediger will man mit innovativen Projekten den Themen „Natur erleben“ und „Regeneration“ eine neue Ausrichtung geben.



Liegstätten in der Natur

In Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern und Milka-Kraft Food werden im heurigen Frühjahr neue Ruheplätze, sogenannte Liegstätten, auf verschiedensten Kraftplätzen im Nationalparkgebiet aufgestellt. Früher diente die „Liegstatt“ den Bauern, Knechten und Mägden, welche das Bergheu mähten und einbrachten, als Lagerplatz und Übernachtungsmöglichkeit. Meistens wurde eine „Beitsch“ (ein großer, geschützter Hohlraum unter einem großen Stein) dafür verwendet. So konnte für die erschwerliche Arbeit neue Kraft gewonnen werden. Heute soll durch diese Liegstätten die im wahrsten Sinn des Wortes „gewaltige“ Umgebung von Prägraten noch intensiver genossen werden können. Richtig zur Ruhe kommt man im Liegen. Da ist der Mensch entspannt und gelöst, die Sinne sind geschärft und damit ist man offen, Eindrücke viel intensiver aufzunehmen: Das

helle Läuten der Kuhglocken auf der Alm, das Rauschen des kühlen Quellbaches am Rande des Wasserfalls, das Summen der Bienen auf der Almwiese, das Zwitschern der Vögel im herrlich schattigen Wald. Gerade dies sind die Geräuschquellen, die in der heutigen Zeit, wo der Alltag von Stress und Hektik geprägt ist, für Erholungssuchende in der Natur zum Entschleunigen und zur Regeneration anregen.

Umbalfälle im neuen Kleid

Auch die berühmten Umbalfälle werden durch einen neuen Wasserlehrpfad im Jahr 2012 im neuen Glanz erscheinen. Durch umfangreiche bauliche Maßnahmen im heurigen Sommer wird das Erleben der Kraft des Wassers und der einzigartigen Naturlandschaft rund um die Umbalfälle kräftig verstärkt.





KUNST IM MITTELPUNKT

Mit der „Galerie in der Mitte“ und der Machlkammer hat die bildnerische Kunst im Defereggental ein bleibendes Zentrum. Die „Galerie“ in Hopfgarten möchte vor allem auch Schnittpunkt verschiedener künstlerischer Achsen sein. Gleich nebenan bietet die „Deferegger Machlkammer“ allen Kunsthandwerkern des Tales ein ideales Schaufenster, um ihre Werke und Kreationen zu präsentieren und zu vermarkten.



Mit der Machlkammer wollen wir allen Deferegger Kunsthandwerkern einen Raum bieten, in dem sie ihre Produkte optimal präsentieren können. Das einzige Kriterium ist: alles muss aus dem Defereggental kommen“, erklärt Kreativgruppe-Obmann Reinhard Salcher. Das heißt konkret: In der Machlkammer finden sich ausschließlich Werke und Produkte, die mit Deferegger Materialien gemacht wurden, und/oder von einem Deferegger Kunsthandwerker angefertigt wurden. „Wir stellen nur von jenen Kunsthandwerkern aus, die in einer der drei Deferegger-Gemeinden gemeldet sind. Diese Authentizität ist uns wichtig, und die Gäste schätzen das heimische Kunsthandwerk sehr. Angefangen von Drechsel-, Holz-, Filz- und Steinarbeiten gibt es bei uns die typischen Deferegger Fotschen und Töpferarbeiten ebenso zu sehen, wie original Deferegger Honig oder Marmelade“, erzählt Salcher. Betrieben wird die „Deferegger Machlkammer“ von Eva Mahler.



In der Nachbarschaft findet man das künstlerische Zentrum des Defereggentales, die „Galerie in der Mitte“. Von der Kreativgruppe Defereggental initiiert, soll in der Kunstgalerie, die in Hopfgarten direkt am geografischen Mittelpunkt von Osttirol liegt, eine breite Palette an Kunst-Werken präsentiert wer-

den. „Bisher gab es sechs Ausstellungen in unserer Galerie. Die letzte behandelte das Thema ‚100 Jahre Elektrizität im Defereggental‘. Derzeit stellt der bekannte Tiroler Künstler Reiner Schiestl noch bis 31. August bei uns aus“, erklärt Galerist und Kreativgruppe-Obmann Reinhard Salcher. Die Räumlichkeiten der neuen Galerie wurden von den Kreativgruppe-Mitgliedern selbst fachgerecht adaptiert, mit neuester Technik ausgestattet und bieten nun optimale Bedingungen für einen zeitgemäßen Ausstellungsbetrieb. Daneben gibt es auch noch Workshops und künstlerische Kooperationen mit verschiedenen Partnern. Doch woher kommt der kreative Galerie-Namen eigentlich? „Galerie in der Mitte“ steht nicht nur für die geografische Lage hier in Hopfgarten am Mittelpunkt Osttirols, sondern vor allem für das Ziel, Schnittpunkt verschiedener künstlerischer Achsen zu sein“, so Salcher.

Zur Galerie-Eröffnung vor zwei Jahren präsentierte der Lienzer Künstler Bernd Hanser als Erster seine Werke. Auch Lois Salcher stellte seine Bilder schon dort aus. Doch soll die Kunstgalerie auch und vor allem Deferegger Künstlern ein Medium bieten, um ihre Arbeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren. „Nach ausführlichen Gesprächen planen wir Ausstellungen mit heimischen Künstlern wie den Hopfgartner Brüdern Gottfried und Alois Planer, Armin Kleinlercher aus St. Jakob oder mit den Brüdern Planer aus St. Veit“, verrät Salcher.



EIN RODEO-RITT AUF DEN WELLEN



War die Bezwingung eines Wildwasserflusses bis vor einigen Jahren nur wenigen abenteuerlustigen Wildwasserfreaks vorbehalten, so kann heutzutage aufgrund der enormen Entwicklung im Ausrüstungsbereich und der guten Ausbildung der Osttiroler „Raft-Guides“ nahezu jedermann an einer Rafting-Tour teilnehmen. Wer den Rodeo-Ritt über die Wellen von Drau und Isel lieber im Kajak bestreiten will, kann dies in Osttirol sogar lernen.

Wenn sich im Sommer das Thermometer in Osttirol der 30 Grad-Grenze nähert, zieht es viele Menschen in die Schwimmbäder und Badesseen. Doch das ist nicht die einzige Art, um sich zu erfrischen, denn Osttirol verfügt noch über weitere belebende Alternativen: das Kajakfahren und Wildwasser-Rafting. Das Tosen, das einem dabei in den Ohren dröhnt, ist enorm und sorgt nicht unbedingt

dafür, dass man sich geborgen fühlt. Welche Gefahren unter dem reißenden Wasser der Isel lauern, kann man nur erahnen, denn wegen des klein geriebenen Gesteins, das der Fluss vom Gletscher mit ins Tal transportiert, präsentieren sich wälzende Wassermassen im wahrsten Sinne undurchschaubar. Plötzlich ruft der Raft-Guide, der am hinteren Ende des Bootes sitzt, laut „Paddeln“. Das eindeutige Signal, das nun gefordert ist, und mit dem Paddel kräftig die Fluten des Wildwasserbaches teilen soll. Kurze Zeit später erkennt man auch warum. Unaufhaltsam steuert man auf einen großen Abfall zu, stößt mit dem vorderen Ende des Bootes in die Fluten und wird augenblicklich wieder an die Oberfläche geschleudert. Die Rufe der restlichen „Crew“ wechseln von nervöser Erwartung zu blanker Euphorie und je länger der wilde Ritt auf den Wellen der Isel dauert, umso stärker will man diesen ganz besonderen Kick, der bei einer Raftingtour entsteht, erleben.

Zugegeben: Die Beschreibung einer Raftingtour klingt um einiges gefährlicher, als es schlussendlich ist. Bereits vor dem Start achten die Veranstalter dieser Osttiroler





N DER GLETSCHER

Wildwassertouren auf viele Einzelheiten, denn „Sicherheit ist beim Befahren von Wildwasser das oberste Prinzip“, erklärt Walter Heugenhauser von Osttirol Adventures in Ainet.

Sicherheit schreibt auch Kajaklehrer Hans Mayer aus Oberlienz groß. Denn nur einen Neoprenanzug, eine Schwimmweste und einen Helm anzuziehen, sich ein Paddel greifen und in ein Kajak steigen, reicht nicht aus, um die Drau oder die Isel zu bewältigen. Immerhin trägt das Wildwasser diese Bezeichnung nicht zu Unrecht. Und wenn man das Kajak nicht einigermaßen beherrscht, mutiert man in kürzester Zeit vom „coolen“ Paddler zum leicht unterkühlten Schwimmer. Daher bietet Mayer Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene an.

Schon nach zwei Tagen beherrscht man diesen Sport recht passabel und kann bereits die „Große Drau“ bezwingen. Für die „Kleine Drau“, auf der sich die Kajakfahrer beim legendären Dolomitenmann abmühen, benötigt man allerdings schon mehr Erfahrung. Aber auch beim Kajakfahren gilt: Nur Übung macht den Meister.

Ein besonders großer Pluspunkt beim Raften oder Kajakfahren ist die Tatsache, dass man nicht so stark wetterabhängig ist wie bei anderen Outdoor-Aktivitäten. Denn auch wenn es regnen sollte, kann man locker darüber hinwegsehen, denn bei einem feuchtfröhlichen Rodeo-Ritt auf den Wellen der Gletscherbäche wird man auch bei schönem Wetter nass.



Thomas Zimmermann zählt in Osttirol zu den Urgesteinen des Wildwassersports. Der mehrmalige Dolomitenmann-Teilnehmer betreibt ein Geschäft für Berg- und Wildwassersport in Lienz und ist Obmann des Osttiroler Kajak-Clubs.

Herr Zimmermann, worin besteht die Faszination beim Kajakfahren und Raften?

Thomas Zimmermann: Beim Kajakfahren besteht die Faszination darin, dass man das landschaftliche Erlebnis mit körperlicher und geistiger Fitness sowie einem Hauch Abenteuer verbinden kann. Kajakfahren ist eine irrsinnig technische Sportart. Dabei wird der ganze Körper beansprucht, was zu einer ausbalancierten Fitness führt. Beim Raften können auch weniger sportliche Menschen das „Element Wasser“ in seiner wildesten Form erleben.

Was zeichnet Osttirol als Wildwasser-Eldorado aus?

Die Drau ab Lienz eignet sich für Flusswanderer, während der Isekatarakt bei Virgen für jeden Paddler eine Herausforderung darstellt – es ist also für jede Könnensstufe etwas dabei. Deshalb wählen immer mehr Paddler Osttirol als Urlaubsziel. Viele Kajakfahrer betreiben neben dem Paddeln auch andere Sportarten, die man bei uns perfekt ausüben kann, wie zum Beispiel Klettern, Paragleiten oder Wandern. Das südliche Flair Osttirols und die intakte Natur tragen ihres dazu bei.

Gibt es in Osttirol eine Möglichkeit, Kajak-Kurse zu machen?

Die Firma „La Ola“ bietet professionelle Kajakkurse an. Informationen kann man sich im „La Ola-Shop“ oder bei der „La Ola-Kanuschule“ im Camp von „Berg Wasser Osttirol“ im Eisstadion in Lienz einholen.

Welche Strecken würden Sie fortgeschrittenen Kanuten empfehlen?

Die Isel im Bereich Prägraten, Virgen und Matrei/Huben. Ebenso den Kaiserbach, Tauernbach, die Schwarzach im Defereggental und die Gail im Lesachtal.

Und welche Strecken eignen sich für Anfänger?

Hauptsächlich die Isel ab Huben und die Drau im Bereich Lienzer Talboden.



EINE KULINARISCHE ERFOLGSGESCHICHTE

Was in bayrischen Dörfern seit jeher eine Selbstverständlichkeit ist, haben Michael Bergmeister und Stefan Hetzenauer nun auch in Lienz verwirklicht – einen Kirchenwirt, ein traditionelles Gasthaus neben der Kirche. Um 1,5 Millionen Euro renovierten die beiden Bauunternehmer das 800 Jahre alte Gebäude neben der Pfarrkirche St. Andrä in Lienz und machten daraus ein überaus erfolgreiches Gasthaus mit 120 Sitzplätzen und gutbürgerlicher Küche.

Wer zum ersten Mal den Kirchenwirt in Lienz betritt, fühlt sich gleich ein paar hundert Jahre in die Vergangenheit zurückversetzt. Zumindest, wenn er seinen Blick nach oben an die Decke richtet. Die alten Kreuzgewölbe und Wandvertäfelungen erinnern noch an längst vergangene Zeiten. Ist der Kirchenwirt, das frühere „alte Mesnerhaus“, doch 800 Jahre alt und steht unter Denkmalschutz. Eben dieser Status machte die Umbau- und Renovierungsarbeiten, die 2009 begannen, sehr schwierig. 1,5 Millionen Euro investierten Michael Bergmeister und Stefan Hetzenauer, die mit der Diözese Innsbruck einen 50-jährigen Baurechtsvertrag abgeschlossen haben, in die acht Monate dauernden aufwendigen Restaurations- und Bauarbeiten. Seit November 2009 hat der Kirchenwirt geöffnet und bietet nicht nur den Einheimischen einen idealen Platz, um nach Hochzeiten, Taufen, Erstkommunion oder auch nach Beerdigungen gemütlich Einkehr zu halten. 120 Menschen finden im Kirchenwirt Platz. „Wir haben aber noch zusätzliche 120 Sitzplätze für Feierlichkeiten und Seminare. Und im romantischen Gastgarten gibt es auch noch 30 Plätze“, erklärt Bergmeister.

Gemeinsam mit seiner Frau Marlies und 13 Angestellten will er den „Kirchenwirt“ zum Zentrum der Gastlichkeit im Ortsteil Patriasdorf machen. „Schon bei der Planung und beim Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes ergab sich die Notwendigkeit, Altes mit Neuem zu verbinden“, erinnert sich Bergmeister.

Hinter den geschichtsträchtigen Mauern verbirgt sich hochmoderne Technik und somit ist der Spruch in der Gaststube – „dem guten Alten die Treue halten, am edlen Neuen sich erfreuen“ – zum Leitspruch der jungen Wirtsleute geworden.

Besonders die gutbürgerliche Küche des Gasthofs ist weit über die Grenzen hinaus bekannt und beliebt. Mit Ernst Muhr holte das Besitzer-Ehepaar einen Küchenchef der Extraklasse an den Herd. „Besonderes Augenmerk legen wir auf die Auswahl der Produkte, um uns vom Einheitsgeschmack industriell gefertigter Waren zu unterscheiden“, erklärt Muhr. Ein Blick auf die Speisekarte des Kirchenwirts verrät, dass der Küchenchef nicht zuviel verspricht: Da findet man nämlich Spanferkel, Wildschwein, Fasan, Barsch, Hecht oder auch ein saftiges Wiener Gulasch. Na dann: Mahlzeit.



EIN WUNDERKIND DER VOLKSMUSIK

Sepp Huter war mehr als ein Kaiser Original. Vielmehr zählte er zu den außergewöhnlichsten Musikanten des alpenländischen Raums. Im jugendlichen Alter von 17 Jahren gründete er die Großglocknerkapelle Kals. Insgesamt schrieb er 600 Stücke und komponierte mit dem weltberühmten Marsch „Meine Heimat ist Tirol“ (1949) den ersten Gesangsmarsch. Für seine Verdienste wurde er unter anderem mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.

Am 23. Oktober 1929 kam auf dem Hoolaushof in Oberlesach in der Gemeinde Kals am Großglockner ein Naturtalent namens Sepp Huter zur Welt. Er war das sechste von neun Kindern einer Kaiser Bergbauernfamilie. Schon mit sechs Jahren machte der kleine Sepp zum ersten Mal Bekanntheit mit der Musik. Mit acht kaufte er sich um einen Schilling beim Kaiser Kirchtage seine erste Mundharmonika. Innerhalb von wenigen Stunden spielte er ihm damals alle bekannten Melodien nach. Mit elf Jahren konnte er der Blockflöte die Klänge besser entlocken als seine Lehrerin. 1947 ging das junge Musiktalent zur Blasmusik, der Trachtenkapelle Kals, wo er erstmals die Noten lernte. In den darauffolgenden zwei Jahren erlernte Sepp das Spielen der Okarina, der Gitarre, dem Flügelhorn, der Klarinette, der Querflöte, der B-Trompete und des Saxophons. Mit nur 17 Jahren, im Jahr 1946, gründete Sepp Huter auf Veranlassung seines Cousins Rupert die Tanzkapelle „Die lustigen Lesacher“. Schließlich benannte er die Kapelle aber nach seinem Hausberg, dem Großglockner, zur „Großglocknerkapelle Kals“. Ab dieser Zeit komponierte das Musiktalent die ersten Stücke für große Kapellen. Er

schrieb insgesamt 600 Kompositionen aller Art, von Polka bis Ouvertüre, viele davon mit Text und für jede Besetzung. 1949 sollte ein besonders erfolgreiches Jahr für den jungen Kaiser werden. Er wurde nach nur zweijähriger Mitgliedschaft zum Kapellmeister gewählt und komponierte den weltberühmten und von unzähligen Musikgruppen nachgespielten Marsch „Meine Heimat ist Tirol“. „Eines ist mir besonders in Erinnerung geblieben: Als der Marsch ‚Meine Heimat ist Tirol‘ das erste Mal in Lienz aufgeführt wurde – bei einem Musikfest – war die Begeisterung so groß, dass die Musikkapelle Kals viermal wieder auf die Bühne zurückgerufen wurde, um den Marsch zu wiederholen. Davor hat es bei keiner Musikkapelle einen Gesangsmarsch gegeben, das war damals eine große Sensation“, schrieb Sepp nieder. Obwohl seine Liebe und sein Leben allein der Musik gehörte, übte er seine Leidenschaft nebenberuflich aus. Sepp schlug das Angebot von Willi Boskovsky, Leiter der Wiener Philharmoniker (1955 bis 1979), an der Wiener Musikhochschule zu studieren, aus, und wurde Gemeindegassier in Kals. Zusammen mit seiner Frau Hilde führte er nebenbei eine Fremdenpension. Huter war 45 Jahre lang Kapellmeister und 15 Jahre

Bezirkskapellmeister des Iseltaler Musikbezirks. Für seine herausragenden musikalischen Leistungen wurde er mehrfach geehrt und ausgezeichnet: Verdienstmedaille des Landes Tirol (1973), Ehrenring des Landes Tirol vom Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen, Goldmedaille des österreichischen Blasmusikverbandes, Silber und Gold für 25 bzw. 40 Jahre verdienstvolles Wirken in der Musikkapelle Kals am Großglockner und zahlreiche Ehrennadeln. Das Streben nach Erfolg war für ihn immer zweitrangig. Sein oberstes Gebot war es stets, Menschen mit seiner Musik Freude zu bereiten. Am 15. März 2001 starb das Ausnahmetalent. Zwei Wochen vorher spielte Sepp Huter noch mit seiner Großglocknerkapelle Kals in Südtirol zum Tanz auf. Doch er lebt in seinen Werken und im von seiner Tochter Sieglinde Huter gegründeten Verein „Kaiser Glocknerklänge“ (2006) weiter: „Die Aufgabe des Vereins ist es, die von Sepp Huter geschaffene Musik zu erhalten und zu verbreiten.“ Darum veranstaltet der Verein vom 22. bis 24. Juli ein zweitägiges Festival der alpenländischen Musik mit hochkarätiger, musikalischer Besetzung.



EINGEBETTET IN DIE WELT

Osttirols Bergsteigerdörfer verdeutlichen wie kaum eine andere Region den Alpinismus. Genauso wie das Bergsteigerdorf Kals am Großglockner, haben sich auch die Bergsteigerdörfer des Tiroler Gailtals und des Villgratentals dem bewussten Umgang zwischen Mensch und Natur verschrieben. Es sind Orte, in denen der Alpinismus ein Teil des kulturellen Selbstverständnisses ist. Eines Verständnisses, das sich über Generationen hinweg entwickelt hat. Oder wie Goethe schon schrieb: Hier bin ich Mensch – hier darf ich's sein.



Wenn man einem Maler das ideale Bergdorf beschreiben würde, und dieser dann daraus eine Zeichnung anfertigen müsste, dann käme dabei Obertilliach heraus. Eingebettet zwischen den Lienzer Dolomiten und den Karnischen Alpen zählt der kleine, 1.450 m hoch gelegene Ort zu den bemerkenswertesten und schönsten Dörfern im gesamten Alpenraum. Aus diesem Grund wurde bereits 1978 der Ortskern der kleinen Gemeinde zur Schutzzone erklärt. Für Berg- und Wanderfreunde ist das Bergsteigerdorf, genauso wie die Nachbar- und Partnergemeinden Untertilliach und Kartitsch, der perfekte Ausgangspunkt für viele wunderbare Touren. Dazu zählt auch der 155 km lange Karnische Höhenweg in den Karnischen Alpen. Als Wanderweg mit einem unvergesslichen Panorama verläuft er an der Grenze zwischen Österreich und Italien. Neun Schutzhütten sorgen entlang der Strecke dafür, dass man jederzeit einkehren kann. Eine andere empfehlenswerte Wanderung ist die Route auf den „Golzentipp“, dem Hausberg dieser Gegend. Hier bietet sich den

Bergfreunden ein perfekter Aussichtspunkt mit einem grandiosen Rundumblick, der von den Hohen Tauern und der Schobergruppe über die Lienzer Dolomiten, die Karnischen Alpen bis zu den Sextener Dolomiten und weit hinein ins Pustertal reicht. Dass die Fernsicht von hier aus nicht nur atemberaubend schön, sondern auch garantiert weit ist, belegen die langjährigen Wetteraufzeichnungen dieser Region. Diese weisen eine überdurchschnittlich hohe Zahl an sonnigen Tagen auf. Für Liebhaber schroffer Felsenberge bietet sich eher die Südseite des Tales an: Pfannspitze, Großer Kinigat, Porze, Cima Manzon, Gamskofel, Hochspitz, Steinkarspitz – zwischen Obstanser See und Luggauer Scharke gibt es unzählige Möglichkeiten, Ausdauer und alpinistisches Können inmitten einer grandiosen Gebirgsszenerie zu erproben. Nicht minder schön ist das idyllische Villgratental, das seit 2009 zum erlesenen Kreis der Bergsteigerdörfer zählt. Beworben mit dem Slogan „Kommen Sie zu uns – wir haben nichts!“ ist das Villgratental ein Zeitfenster in eine Epoche, in der man sich wieder in die



T DER BERGE

Tage der eigenen Kindheit zurückversetzt sieht. Und so gilt auch heute noch, was bereits 1958 Bestand hatte, als es in einem Prospekt hieß: „Was an Komfort fehlt, wird von der herrlichen Gegend im reichen Maße ersetzt“.

Seit 1925 zieht es Sommerurlauber in das enge Villgratental mit seinen zwei Gemeinden Außervillgraten und Innervillgraten. Das Tal ist dank einer in den 1990er-Jahren mehrheitlich von Heimatpflege-, Tourismus- und Alpenverein getragenen Strategie vor allem ein Ziel für Wanderer und Bergsteiger geblieben und in jüngerer Vergangenheit auch eine besondere Attraktion für Skitourengeher und Langläufer.

Und auch wenn im Sommer im Villgratental Stille herrscht, so gibt es dennoch keinen Stillstand. In der neu erschienenen Broschüre „Herz-Ass – Wanderungen Villgraten für jedermann“, wird die Umrundung der Villgrater Berge von Gipfel zu Gipfel genau festgehalten. Zwar sind die Villgrater Berge keine



„Weltberge“, man kann aber trotzdem zu wunderbaren Expeditionen aufbrechen und in sechs Tagen das Villgratental umrunden.

Am ersten Tag kann man beispielsweise den sechsstündigen Almenweg meistern, der von Außervillgraten über Wurzalm – Kropfkoaralm und Tilliachalm (2.030 m) zur Reiterstube im Winkeltal führt. „Zur Herrgotts-lärche“ wandert man am zweiten Tag von der Reiterstube über das Sommerwandköpfl – Strasseralm und Abstieg bis zur Brunneralm im Winkeltal.

Tag drei führt die Wanderer „Zum Steine-mann“. Hier erfolgt der Aufstieg von der Brunneralm im Winkeltal zur Strasseralm – entlang der Roten Wand (2.240 m) bis zur Volkzeiner Hütte (1.886 m). Am vierten Tag beschreitet man den „Weg der Quellen und des Wassers“ von der Volkzeiner Hütte über die Raineralm – Heinkaralm – Schrentebachböden – Arntaler Lenke bis zur Ober – und Unterstalleralm (1.673 m).

Den „Grenzlandweg“ ab der Unterstalleralm zum Schwarzsee (2.455 m) über den Bonner Höhenweg zum Heimwaldjoch – Kalksteiner Jöchl und Pfanntörl mit Abstieg nach Kalkstein schafft man in sechs Stunden. Am sechsten und letzten Tag geht man den „Weg des Thurntaler Urbans“. Hier erfolgt der Aufstieg von Kalkstein aus zum Toblacher Pfannhorn (2.663 m), weiter bis zum Marchkinkele und Hochrast sowie zur Thurntaler Spitze, von wo aus der Abstieg zur Thurntaler Rast und nach Außervillgraten geht.

Wenn das Interesse nun geweckt ist und man die Wander-Utensilien schon im Rucksack verstaut hat, dann kann man zur Information in den Tourismusbüros Villgratental, Obertilliach und Kartitsch eine Bergsteigerdorf-Broschüre anfordern.



Untertilliach



Obertilliach



Kartitsch



Villgratental



EINE TOUR, ZWEI LÄNDER: DREI TAGE PURES RADERLEBNIS

Herr Lakata, Sie sind seit 2005 ein Profi im Radsport und wurden im letzten Jahr sogar Weltmeister im Mountainbike-Marathon. Was macht für Sie die Faszination Radfahren eigentlich aus?

Alban Lakata: Sich in der Natur zu bewegen und gleichzeitig etwas für die Fitness zu tun, ist doch genial. Für mich ist der Radsport mittlerweile zum Beruf geworden. Darüber bin ich sehr froh.

Wie oft trainieren Sie, und wo in Osttirol bereiten Sie sich auf die nächsten Rennen meistens vor?

Ich trainiere eigentlich jeden Tag. Meistens bewege ich mich im Lienzer Talboden, wo ich viele schöne und technisch anspruchsvolle Trails zu meinem Trainingsrevier zählen darf.

Und in Ihrer Freizeit? Wo sind Sie dann am liebsten mit Ihrem Rad unterwegs?

Eine meiner Lieblingstouren ist über das Debanttal zur Lienzer Hütte und am Rückweg dann über die Naturfreunde Hütte zur Zettlersfeld Bergstation und wieder hinunter nach Lienz.

Was macht für Sie Osttirol zu einem Radler-Eldorado?

Ich finde das Wegenetz zum Mountainbiken hier im Bezirk sehr gut. Es bieten sich aber auch super Runden mit dem Rennrad an, wie z. B. die Lesachtalrunde oder die Mölltalrunde.

Ein ganz besonderes Angebot für alle Radsportbegeisterten bietet in Osttirol das Paket „3 Days in the Dolomites“. Bei diesem unvergleichlichen Radausflug erlebt man die Region der Lienzer Dolomiten an drei Tagen von ihrer allerschönsten Seite und bewegt sich zudem, im wahrsten Sinne des Wortes, im Grenzbereich.



Bereits am frühen Morgen ist die Vorfreude auf die kommenden drei Tage riesig. Die Temperaturen sind angenehm, die Luft ist frisch, und die Vögel zwitschern munter, während man sich voller Elan auf sein Fahrrad schwingt. Mit der Biketour über die originale Dolomitenradrundfahrtstrecke nach Obertilliach findet bereits am ersten Tag der „3 Days in the Dolomites“ ein echtes Highlight statt. Um die Eindrücke des ereignisreichen Tages durch Osttirol, das Gail- und das Lesachtal bei zahlreichen Gesprächen zu verarbeiten, übernachtet man in dem idyllischen Bergdorf, das noch zum Großteil aus alten Bauernhäusern besteht. Beim zweiten Tag bewegt man sich im Grenzbereich. Allerdings nur im geografischen Sinne: Von Obertilliach aus führt die Route auf die Porzescharte und von dort nach Sexten, wo man sich von den körperlichen Strapazen

des Tages erholen kann, ehe es am nächsten Tag wieder in Richtung Lienz geht. Allerdings nimmt man dazu nicht die gleiche Route, sondern radelt von Sexten über den Helm nach Sillian und weiter bis Abfalterbach, von wo es über die atemberaubend schöne Pustertaler Höhenstraße zurück nach Lienz geht, wo ein letztes Mal übernachtet wird und man sich mit den anderen Radlerfreunden über das Erlebte austauschen kann. Als Krönung erhält jeder Teilnehmer eine Dolomitenbikenadel und, wie es sich für gekrönte Häupter gehört, eine Urkunde als Dolomitenkönig. Die Strecke befindet sich überall in einem Top-Zustand, da Osttirol gemeinsam mit dem Pustertal und den Provinzen Belluno und Vicenza an einem Interreg IV-Projekt zum Thema „grenzüberschreitender Bike-Tourismus“ arbeitet. Somit kann man ohne Rücksicht auf Ländergrenzen radeln und dem natürlichen Verlauf des Geländes folgen. Auch die Fahrräder zu dieser dreitägigen Tour muss man nicht selber mitbringen, sondern kann diese in bester Qualität und Top-gewartet bei Franz Kröll von der Firma „Bike-Erlebnis Osttirol“ bei der Zettlersfeld Talstation ausleihen. Für die drei Tage kostet es 85 Euro. Wer bei der „3 Days in the Dolomites“-Tour auf den Geschmack gekommen ist, kann bei „Bike-Erlebnis Osttirol“ auch an geführten Biketouren teilnehmen. Diese finden ab vier Personen statt und kosten 45 Euro.



OSTTIROLER REITBETRIEBE:

NP-REGION HOHE TAUERN OSTTIROL

**Restaurant Gesundheits- und Reiterhof
Ortnerhof** bzw. **Reitstall Matrei i. O.**

Hans Kratzer, Tel. +43.(0)664.3527180
Markus Kratzer, Tel. +43.(0)650.4793635

www.reiten-tirol.com

Reitcamp Polentz,
Tel. +43.(0)664.4853700,
www.reitcamp.com

FERIENREGION LIENZER DOLOMITEN

Reitstall Amlacherhof, Amlach

Tel. +43.(0)664.2663379

Pegasus Reithalle, Lavant (gegenüber
Forellenhof), Tel. +43.(0)676.9015539

FERIENREGION HOCHPUSTERTAL

Christine Weber, Heinfels,
Tel. +43.(0)664.5427909

Landhaus Lugger, Obertilliach,
Tel. +43.(0)4847.5393

URLAUB IM PFERDESATTEL

Das Glück der Erde finden Gäste am **Ortnerhof***** in Prägraten am **Großvenediger**. Mit geführten Ausritten, Westernreiten sowie einer gehobenen Küche und Wellness wird hier nicht nur Reitern ein abwechslungsreicher Urlaub für die ganze Familie geboten.

Wer sich vom vielfältigen Genuss überzeugen will, kann dies am Ortnerhof*** tun. Wo gibt es eine idealere Kombination aus Naturerlebnis, Erholung und Hochgenuss. Dem Großvenediger mit geländesicheren Haflingern oder Pintos entgegen reiten, und die Frische des Gletschers mit allen Sinnen erleben: Die entsprechende Tour führt vom 1.250 m hoch gelegenen Ortner-

hof hinauf zur Johannishütte (2.121 m). Das bedeutet Reitgenuss in einer einzigartigen Berglandschaft mitten im Nationalpark Hohe Tauern. Im Frühling und im Herbst empfehlen sich hochalpine Reittouren besonders. Der ideale Ausgangspunkt in acht Hochgebirgstäler mit Gipfeln, Hütten und Almen, von denen einige per Pferd erreichbar sind. Auch Freunde des Westernreitens sind hier

genau richtig. Ein wahrhaft starkes Abenteuer, auch mit dem eigenen Pferd, da genügend Paddocks zur Verfügung stehen. Die ausgeglichenen und gut ausgebildeten „Quarter Horses“ machen auch Anfängern und Umsteigern dieses besondere Reitvergnügen leicht. Großen Wert legt man am Ortnerhof*** auf den Urlaubsspaß für die ganze Familie, und so finden es am Reiterhof Kinder „cool“, mit den Eltern gemeinsam die schönsten Tage im Jahr zu verbringen. Das Highlight sind die täglichen geführten Ausritte – auch im Winter! Der Reitstall in der Tauerngemeinde Matrei sorgt ganzjährig für wetterfestes Reitvergnügen.

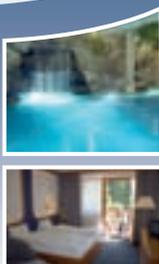


Frei sein, Abschalten und Genießen!

Erleben Sie die österreichische Herzlichkeit und die ausgezeichnete Betreuung unserer Mitarbeiter in einer unserer authentischen Anlagen.



**Alpenhotel
Weitlanbrunn ******
Hochpustertal



**Hotel
Alpenhof ******
Defereggental

z.B. All-Inklusive-Paket:

Begrüßungscocktail • Vorspeisen und Salate vom Buffet • 4-Gang-Wahlmenü oder Themenbuffet am Abend • Reichhaltiges Frühstücksbuffet • Lunchpaket vom Frühstücksbuffet für unterwegs • Von 15.00 bis 16.30 Uhr: Kuchen und Snacks vom Buffet • Von 11.00 bis 22.00 Uhr: Bier vom Fass, Hauswein, Softdrinks, Kaffee, Tee • Ganztägige Kinderbetreuung mit Kindermittagessen • Eintritt ins Hallenbad, Sauna, Fitnessraum, geführte Wanderungen, Nordic Walking Kurs, 1 - 2 x wöchentlich Tanz bei Live-Musik

1 Woche Aufenthalt „All Inklusiv“ ab € 402,- p/P

Für jeden Anspruch das Richtige:

- All-Inklusive-Paket
- Kinder bis 11 Jahre urlauben kostenlos 2+1=2 und 2+2=2
- 7 Tage = 6 Tage
- Angebote sind auch kombinierbar

Info- und Reservierungsbüro: Tel. +43/4842/6655 • Fax: +43/4842/6655-90 • E-Mail: info@bluhotels.at • www.bluhotels.at

DIE LIENZER DOLOMITEN – DAS BERGSPORTPARADIES IN OSTTIROL

Mark Zahel, ein Redakteur, der die schönsten alpinen Plätze der Welt gesehen hat, bezeichnet die Lienzer Dolomiten als „Kunstwerkstatt der Erdgeschichte – überdimensionale Objekte, grob zugehauen, irgendwie unfertig und allemal charismatisch“. Besser könnte man die Lienzer Hausberge nicht beschreiben.

Über 2.000 Sonnenstunden im Jahr, mediterranes Klima und die pulsierende Dolomitenstadt sind das Rahmenprogramm für Klettertouren in bestem Kalkfels: ob Plaisir, Sport- oder Alpinklettern, ob moderne Ferratas oder klassische Gipfelbesteigungen – ein grandioses Panorama ist garantiert und Langeweile kommt ob der Vielfalt an Möglichkeiten garantiert nicht auf. Die Zustiege sind mit ein bis zwei Stunden relativ kurz, und gemütliche Berghütten laden zu einer Rast, aber auch zum Nächtigen ein. Auch Bergwanderer kommen auf ihre Kosten: Auf dem großen Törlweg über sieben Scharten und drei Hütten bis Amlach am Fuße der Lienzer Dolomiten erlebt man eine gewaltige Naturlandschaft, die Vergleiche

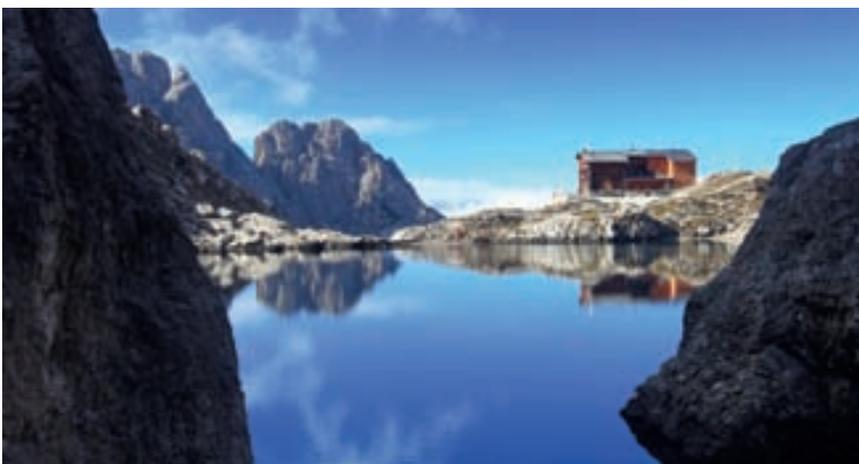
nicht zu scheuen braucht. Wer es beschaulicher liebt, der geht einfach ein bisschen wandern und erfreut sich an der wunderbaren Bergkulisse, denn sie ist fürwahr großartig. Nach Bewältigung der alpinen Herausforderungen im Hochgebirge belohnt man sich mit einem Cappuccino oder einem köstlichen Gelato unter Palmen am Lienzer Hauptplatz, so nah liegen imposante Felszacken und mediterranes Ambiente beieinander.

Paradies, lucky man oder Mekka

sind einige der Sektoren im Klettergarten Dolomitenhütte, den mit 126 Routen bis in den X. Schwierigkeitsgrad anspruchsvollsten in den Lienzer Dolomiten. Könnern lieben die technisch herausfordernden, meist senkrecht überhängenden Kalkwände. Der auf 1.600 m Höhe liegende Klettergarten ist mit dem Auto erreichbar – nach dem Klettern empfehlen wir einen Sprung ins kühlende Nass des Tristacher Sees. Kinder und Familien fühlen sich im neuen Klettergarten Rabankofel (53 Touren) am wohlsten. Dort wurden eigene Kinder- und Anfängersektoren eingerichtet, in denen sich ungeübte Kletterer ihre ersten Spuren im Fels verdienen können. Schnupperklettern wird auch von den ansässigen Bergschulen und im Wochenprogramm des Tourismusverbandes angeboten.

Weitere Klettergärten in den Lienzer Dolomiten

- Kreithof (191 Routen)
- Vergessene Welt bei der Karlsbaderhütte (13 Touren)



ROL



- ÖTK-Fels im Mohamedanerkar (28 Routen)

Literatur: ab Juni 2011 „Klettern in den Lienzer Dolomiten“ von Armin und Harald Zlöbl mit zahlreichen Topos und Bildern.

Dem Namen Adrenalin

macht der wohl schwierigste Klettersteig der Lienzer Dolomiten alle Ehre. Gute Kondition, und Klettersteigerfahrung sind Voraussetzungen für die Bewältigung dieses sportlich hoch attraktiven Eisenweges im Schwierigkeitsgrad E, dessen Einstieg man in nur wenigen Gehminuten vom Parkplatz Galitzenklamm aus erreicht. Die Nähe zum Wasser und der atemberaubende Tiefenblick sind herausragende Charaktereigenschaften dieses Klettersteiges.

Weitere Klettersteige in den Lienzer Dolomiten

- Laserzklettersteig, Zustiege ca. 2 Std. ab Dolomitenhütte, Schwierigkeit – C/D – meist B/C
- Madonnenklettersteig, Rundtour ab Kerschbaumeralm ca. 4 Std., Schwierigkeit C – meist B/C

- Panoramaklettersteig, Rundtour ab Karlbaderhütte ca. 5 Std., Schwierigkeit C – meist B

Literatur: Klettersteige in den Lienzer Dolomiten – erhältlich im TVB-Büro in Lienz.

DIE SCHÖNSTEN SEITEN TIROLS

JETZT ONLINE

DEIN BERG TIROL.AT

19261

www.LienzerDolomiten.info
www.bergsportarena.at



SCHLOSS BRUCK
MUSEUM DER STADT LIENZ

ALBIN EGGER-LIENZ
LEBEN UND WERK
DER WEG HINAUS
GOTIK:BAROCK II

SCHLOSSCAFÉ
MIT SONNENTERRASSE
FÜHRUNGEN
JEDEN SONNTAG

14.05.–26.10.2011
TÄGLICH 10–18 UHR
AB 12.09.2011
DI–SO, 10–16 UHR

SCHLOSS BRUCK
9900 Lienz, Schlossberg 1
T +43 4852 62580
www.museum-schlossbruck.at



44146



IN 1.400 METERN DEM SONNENAUFGANG ENTGEGEN

Wo für viele die Freiheit beginnt, fängt für Bruno Girstmair die Arbeit erst an. Der Lienzer Flugschulbesitzer lebt seit 35 Jahren den Menschheits-Traum vom Fliegen und kennt die Grenzenlosigkeit über und auch einige Meter unter den Wolken. Ob mit Grundkursschulungen, Tandemflüge oder dem beliebten „Frühstücksfliegen“ – die Faszination Fliegen kennt bei ihm keine Grenzen und ist für jeden leicht erlebbar.

Der Traum vom Fliegen ist beinahe so alt wie die Menschheit selbst. Einer, der sich diesen Traum auf einfache und sportliche Weise erfüllt hat, ist Bruno Girstmair aus Lienz. Seit 35 Jahren ist er in den Lüften dieser Region zuhause und kennt den Flugsport wie kein anderer in Osttirol. Gemeinsam mit seinem Bruder Rudi war er nämlich einer der Pioniere, die das Drachenfliegen 1976 in den Bezirk brachten. Noch im selben Jahr gründeten sie die erste Osttiroler Drachenflugschule. Nur elf Jahre später entstand ein neuer Flug-Trend: das Paragleiten. Und auch hier war die Flugschule Girstmair von Anfang an Trendsetter und machte das Fliegen für jeden leicht erlernbar. Denn um mit dem Paragleiter oder dem Drachen in luftige Höhen abzuheben und die Welt aus der Vogelperspektive zu betrachten, braucht man überhaupt keine besonderen Voraussetzungen. „Das ist das Tolle und zugleich Einfache am Paragleiten und Drachenfliegen. Jeder kann es erlernen. Man braucht nur Interesse und etwas sportliche Fitness, das ist alles.“ Die Angebotspalette der Flugschule ist groß: Grundkursschulungen sowie alle weiterführenden Flugausbildungen, Schnupper-tage, Tandemflüge und Verkauf. Der einfachste und schnellste Weg, das volle Flug-



gefühl zu erleben, ist der Tandemflug. Hier fliegt man zusammen mit einem Piloten über die Dächer von Lienz. Die Interessierten können zwischen drei Starthöhen wählen: dem Zettlersfeld (1.600 HM), dem Hochstein (1.400 HM) und dem Ebnerfeld (700 HM). Egal ob mit Paragleiter oder Drachen, geflogen wird beides. „Wir sind einige der wenigen Flugschulen in Österreich, die noch Drachenausbildungen und Drachentandemflüge anbieten. Das Paragleiten ist einfach aktueller, da es viel einfacher zu erlernen ist“, weiß Girstmair. Doch für ihn persönlich ist

das Drachenfliegen attraktiver. „Durch die Liegendposition kommt es dem Vogelflug am nächsten. Das Fluggefühl ist so authentischer und viel intensiver.“

Ein unvergessliches Erlebnis im Angebot der Flugschule ist das sogenannte „Frühstücksfliegen“. Um sechs Uhr morgens machen sich die Piloten und Passagiere mit dem Auto in Richtung Hochsteinhütte (1.400 Meter) auf. „Dort frühstücken wir bei Sonnenaufgang und tollem Dolomitenpanorama. Dann wandern wir vor zum Startplatz und fliegen direkt in den Sonnenaufgang hinein und quer über Lienz zum Landeplatz – ein wunderbares Erlebnis.“

Wer sich erst mal langsam mit dem Fliegen vertraut machen will, für den sind die eintägigen Schnupper-tage die beste Wahl. Und jene, die sicher ein Pilot werden und das Privileg des Fliegens immer und jederzeit genießen möchten, können in nur einer Woche den kompletten Grundkurs absolvieren. „Weiterführende Ausbildung, wie der Sonderpilotschein oder die Überlandflugberechtigung bieten wir ebenso an wie den Verkauf von Ausrüstungen, Ersatzteilen und Zubehör“, erklärt Girstmair.

Doch was genau macht für ihn nach 35 Jahren das Fliegen noch so faszinierend? „Die Unabhängigkeit. Denn du nimmst einfach nur deine Flugsport-ausrüstung, gehst auf einen Berg und fliegst herunter. Du brauchst keinen Flugplatz, keinen Club, keine Starterlaubnis – du bist vollkommen unabhängig. Und Lienz ist mit den guten, stabilen Wetterlagen und den idealen Start- und Landeplätzen gleich vor Ort ein absolutes Eldorado für alle Flieger.“



EINE NATÜRLICHE WELLNESS-OASE IM DEFEREGGENTAL

Umgeben von majestätischen Berggipfeln thront auf 1.400 m Höhe eines der idyllischsten Bergdörfer Osttirols, St. Jakob im Defereggental. Inmitten dieses Ortes findet man das 4 Sterne Natur- und Wellnesshotel Tandler. Im Dezember 2010 wurde das Hotel nach achtmonatigen Umbauarbeiten neu eröffnet und präsentiert sich natürlicher, schöner und komfortabler denn je.

Natürlich wohlfühlen“ lautet das Motto der Hotelbesitzerfamilie Ladstätter, die seit 1972 das Hotel Tandler in St. Jakob in Defereggental betreibt. Das Hotel wurde acht Monate lang renoviert, um- und um 20 neue Betten ausgebaut.

Seither zeichnet sich der erfolgreiche Wellnessbetrieb noch mehr durch die natürliche Wohlfühl-Atmosphäre in zeitgemäßem Design aus. Doch nicht nur auf die Wahl der Materialien, sondern auch ganz besonders auf die behagliche, ruhige Atmosphäre und höchsten Komfort legte die Gastgeberfamilie Ladstätter bei der Ausstattung des Hotels höchsten Wert. „Unsere Hotelphilosophie basiert auf fixen Bestandteilen wie heimische Hölzer, Schiefergestein sowie dem größten Gut der Heimat, das frische Quellwasser. Darum haben wir nur einheimische und natürliche Materialien verarbeitet. Die Zimmer und Suiten sind mit naturbelassener Lärche, Zirbe und Fichte ausgestattet und die Badezimmer mit Serpentinestein aus Prägraten ausgelegt. Die Gäste sollen die natürliche Wohlfühl-Atmosphäre spüren und riechen können“, erklärt Seniorchef Herbert Ladstätter.

Seit der Neueröffnung des Hotels, das 18 Mitarbeiter beschäftigt, im Dezember 2010, hat Sohn Thomas Ladstätter die Geschäftsführung von seinen Eltern Herbert und Rosi Ladstätter übernommen. Er führt die erfolgreiche Tradition und Firmenphilosophie fort,



auch abseits der Zimmer. „Unsere Gäste schätzen die kulinarische Vielfalt unseres Speisenangebots und die bodenständige Tiroler Küche mit Raffinesse. Fangfrische Forellen und Saiblinge aus dem hauseigenen Fischwasser, Lamm von heimischen Bauern, feines Fleisch vom Osttiroler Rind sind nur einige Produkte, die bei uns täglich frisch zubereitet werden“, erklärt Ladstätter.

Wer tagsüber die Bergwelt rund um St. Jakob im Defereggental erkundet, der freut sich, wenn er nach einem erlebnisreichen Tag die Ruhe und Wärme im Naturhotel Tandler genießen kann. Das hauseigene Alpinarium, eine luxuriöse Wellness- und Saunalandschaft auf dem Dach, bietet den erschöpften Wanderern dazu eine Vielzahl an Möglichkeiten: Bio-Sauna, Finnische Sauna, Aromadampfbad, Infrarotkabine, 90 m² große Dachterrasse, Frischwasserwhirlpool und ein Solarium. „Das Alpinarium ist Relax-Erlebnis mit Aussicht, das durch die besondere Abstimmung der Materialien und des Lichtes ein einzigartiges Ambiente mit Privatatmosphäre vermittelt“, so der Hotelchef.

Das Abenteuer Natur kann beginnen. Mit dem hauseigenen Fischgewässer von 14 km Länge verführt das Naturhotel Tandler zu unvergesslichen Augenblicken. Das hoteleigene Revier im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern bietet jedem Fliegenfischer ein Erlebnis der besonderen Art. Das Revier ist mit Bachforellen, Regenbogenforellen, Bachsaiblingen und Äschen besetzt. Natürlich erhalten Sie die richtigen Tipps für die besonderen Angelplätze.



NATIONALPARK HOHE TAUERN: ENTDECKUNGSR



In den Sommermonaten strahlen die Hohen Tauern unglaubliche Lebenskraft aus. Auf den Bergwiesen breiten sich bunt schillernde Blütenmeere aus, Murmeltiere sonnen sich auf Felsplatten, und Bartgeier ziehen hoch oben in der Luft ihre Kreise. Es ist ein Garten, umringt von den Berggiganten, der sich hier dem Bergwanderer in all seiner Pracht und Vitalität präsentiert. Der Erlebniswert einer Wanderung steigt ungemein, wenn man die Natur näher betrachtet und sie verstehen lernt.

Generell gilt: In Begleitung eines kundigen Führers entdecken die Urlauber am Wegrand sonst unbeachtete Raritäten und lassen sich für die Besonderheiten des Gebiets sensibilisieren. Interessante Tagesarrangements, geführte Wanderungen, Naturexkursionen und

Forschertouren gibt es für alle Altersstufen. Seit 1993, also schon mehr als 17 Jahre, versehen die RangerInnen im Nationalpark Hohe Tauern Tirol ihren Dienst. In den ersten Jahren nur zu viert, ist die naturbegeisterte Truppe mittlerweile auf zwölf Personen gewachsen. Sie haben nun eine hohe Zusatzqualifikation erfolgreich abgeschlossen. Dies alles neben der intensiven Alltagsarbeit – so wurden beispielsweise im letzten Jahr an die 31.000 Menschen bei 1.650 Veranstaltungseinheiten wie Diavorträgen, Exkursionen und Schullandwochen persönlich betreut. Daneben gab es noch viele andere Aufgaben im Schutzgebiet zu erledigen (Lehrwege, Aufsicht etc.).

Die Tiroler NationalparkrangerInnen haben sich vor drei Jahren freiwillig dazu entschieden, eine Spezialausbildung zu absolvieren. Und zwar je nach den persönlichen Interessen und Vorlieben. Es folgte eine intensive Zeit mit viel Lernen, Literaturrecherche und teilweise Felduntersuchungen in großen Höhen mit vielen tausend Höhen-





REISE UND URLAUB MIT MEHRWERT

metern zu Fuß in der Wildnis. Alle RangerInnen wurden dabei von persönlichen Betreuern aus der Wissenschaft begleitet und unterstützt. Es waren umfangreiche Arbeiten zu schreiben und schließlich zu Diplomarbeiten zusammenzufassen, welche auch vor einem wissenschaftlichen Gremium zu „verteidigen“ waren.

Viel Mühe, viel Arbeitseinsatz und viel Lernerei hat zum Erfolg geführt. Alle haben die Schlussprüfung mit Bravour bestanden und halten nun ihr Diplom in Händen. Die RangerInnen können nun Spezialführungen anbieten und das Schutzgebiet mit fachmännischen Augen betrachten.

Die Nationalpark-Partnerbetriebe schnüren dazu Übernachtungspakete, bei denen das Natur- und Bergerlebnis, die Authentizität von Land und Leuten sowie der einzigartige Erlebnisraum Osttirols zur rundum gelungenen Sache werden. Wer sich als Urlauber auf das Abenteuer einlässt, wird reich beschenkt – mit Werten, die ein noch so günstiger Billigtrip nicht bieten kann: Sinnlichkeit, Kraft, Freiheit und eine wohlthuende Langsamkeit, die wir in unserem Alltag vergeblich suchen – und diese machen den Urlaub wertvoller denn je.

Das aktuelle Nationalpark-Sommerprogramm Tirol downloaden unter: www.hohetauern.at

Schauen, Staunen, Auftanken

Die größte touristische Betriebskooperation Osttirols wurde 2009 als Vermittler zwischen Naturangebot und Urlaubserlebnis aus der Taufe gehoben. Die Nationalpark-Partner-

betriebe Osttirol setzen auf „Urlaubsqualität im alpinen Naturraum“, die mittels festgelegter Qualitätsrichtlinien überprüft werden. Der Gast kann auf ein umfangreiches Leistungsspektrum zurückgreifen.

So bieten die 3- und 4-Stern-Partnerhotels exzellenten Komfort mit unterschiedlichsten Wellnessangeboten und vermitteln lokale Besonderheiten, die durch eine gute gehobene Küche abgerundet werden. Das Angebot „Wellness mit Zirbe und Co“ bietet den Gästen auf individuelle Weise die „gesunden Traditionen“ Osttirols – Natur und Wellness. Auf die sehr persönliche Schiene setzen die kleinen, feinen Unterkünfte in Osttirol – Pensionen, Privatzimmervermieter und Ferienwohnungen. Unter dem Slogan „Daheim im Nationalpark“ stehen die gastfreundliche Atmosphäre und die individuelle Betreuung ganz oben. Ursprünglich, biolo-



gisch, gesund, familiär und kinderfreundlich geht es auf den Nationalpark Bauernhöfen zu. Als Botschafter der bäuerlichen Welt geben sie ihr Können und Wissen bei ihrem Angebot „In fünf Tagen zur begeisterten Bauer/Bäuerin“ weiter. Ob Brot backen, Joghurt herstellen oder Käse machen, jeder kann hier mit-tun. Erweitert werden die Leistungen seitens der Gesundheitsbauernhöfe mit Kneippen, Kräuterführungen und Wanderungen in der alpinen Bergwelt.

Nationalpark zum Anbeißen

Dem federführenden Beispiel der Unterkunftsbetriebe schließen sich auch Gastronomiepartner an, um Einheimische und Gäste aus aller Welt mit frischen und regionalen Spezialitäten zu neuen Geschmackserlebnissen zu verhelfen. In

dieser Kooperation beteiligen sich zehn Gastronomiebetriebe der Nationalparkregion, die sich durch das Setzen unterschiedlicher Schwerpunkte auf der Speisekarte perfekt ergänzen. Jüngstes Produkt ist das Rezeptheft „Nationalpark Suppenkuchl“, welches eine feine Selektion von Rezepten heimischer, überlieferter Suppen umfasst.

Informationen unter:

www.nationalpark-partnerbetriebe.at

Herr Unterwurzacher, seit wann gibt es die Vereinigung der Virgentaler Hütten?

Hansjörg Unterwurzacher: Wir haben den Verein der Virgentaler Hütten im Jahr 1988 gegründet. Wobei uns bei der Umsetzung die Wirtschaftskammer beratend zur Seite stand. Als erster Obmann fungierte der heutige Wirt der Eisseehütte, Gotthard Bstieler.

Warum hat man sich damals zusammengeschlossen?

Es gab schon Mitte der 1980er-Jahre vereinzelte Hüttenbesitzer, die sich in kleinen Gruppen zusammengeschlossen haben, um gemeinsam ihre Hütten zu bewerben. Letztlich rang man sich dann jedoch dazu durch, statt sieben verschiedenen Prospekten ein gesamtheitliches Marketingkonzept auf die Beine zu stellen, wobei die Mitgliedschaft jedem Hütten- und Almwirt frei steht. Die wirtschaftliche Entwicklung zeigt den Mitgliedern aber deutlich, dass wir mit dieser Idee auf dem richtigen Weg sind.

Wieviele Hütten sind unter diesem Dachverband vereint?

Derzeit haben wir 22 Almen und Hütten im Verein, die nahezu flächendeckend das Gemeindegebiet der Orte Matri, Virgen und Prägraten überspannen. Das ist auch wichtig, denn für den Gast gibt es bei einer Wanderung keine Gemeindegrenzen. Er sucht für sich einfach die beste Wanderroute aus.

Was zeichnet die Hütten der Virgentalregion aus?

In kaum einer Region gibt es so verschiedenartige Hütten wie im Virgental. Hier kann man von kleinen Schlössen in den Bergen über Blockhütten bis hin zu Almen und Hütten, die sich ihre Bodenständigkeit bewahrt haben, alles finden. Zudem achten die Besitzer und Pächter darauf, dass dem Gast der größtmögliche Service entgegengebracht wird.

Welche Wanderroute würden Sie den Gästen ganz besonders empfehlen?

Jede Wanderung im Gebiet der Virgentaler Hütten ist ein Erlebnis. Was den alpinen Wanderbereich betrifft, würde ich aber die Touren im Venediggebiet vorschlagen. Für familienfreundlichere Wanderungen eignet sich das Lasörllinggebiet bestens.



EINE WANDERWELT A

Wer kennt das nicht: In der heutigen Zeit steht man ständig unter Spannung. Beinahe scheint es, als hätte man für sich selbst überhaupt keine Zeit mehr. Gerade im Urlaub sollte man sich daher ein echtes Kontrastprogramm zusammenstellen. Bei einer Wandertour entlang der Virgentaler Hütten kann man, mit den Bergen im Rücken, der Sonne im Gesicht und der Welt unter den Füßen, vom Trubel im Tal einmal so richtig Abstand gewinnen.

Die leistungsorientierte Gesellschaft, in der man heutzutage lebt, kann sich ein Schlagwort ganz besonders an ihre Fahnen heften: Stress. Dabei vergisst man schon einmal, dass durch diese Anspannung nicht nur die eigene Gesundheit, sondern auch der Zugang zur Natur und somit der Zugang zu den eigenen Wurzeln auf der Strecke bleibt. Ein besonders probates Mittel, um seine Akkus für den Alltag wieder aufzuladen und den ganzen Trubel hinter sich zu lassen, ist das Bergwandern. Vor allem, wenn die Sonne wärmend auf die sattgrünen Wiesen herab scheint und die vielen bunten Schmetterlinge am Wegesrand den Bergwanderer beim Aufstieg tänzelnd begleiten. Erst wenn man in sich versunken ist, erkennt man wieder die Schönheiten der Natur. So zum Beispiel, wenn man nach Jahren wieder einmal sieht, wie sich am frühen Morgen an den Rändern und in der Mitte der großen Blätter vereinzelte Tautropfen sammeln.

Begleitet von den Pfiffen der pelzigen Murmeltiere und dem Summen der Bienen erlebt

man vor allem im Osttiroler Virgental eine völlig neue Dimension des Wanderns. Sowohl auf dem Lasörlling Höhenweg auf der südlich gelegenen Seite des Tals, als auch am Venediger Höhenweg an der Nordseite, kann man mehrere Tage am Stück zwischen 1.800 und 2.750 Metern dahinwandern. Verlaufen kann man sich dabei nicht. Das gesamte Wegenetz ist gut markiert und beschildert. Außerdem kommt man nahezu alle zwei Stunden an einer der vielen bewirtschafteten Schutzhütten vorbei, in denen man übernachten, oder sich mit einer schmackhaften Jause wieder stärken kann.

Lasörlling Höhenweg

Wer sich bei seiner Wanderung für den Lasörlling Höhenweg entscheidet, macht sich zunächst zum Weg auf die Zunigalm (1.846 m) oberhalb von Matri. Dort angekommen, kann man die frische Bergluft so richtig bei einer zünftigen Brettljause genießen.

Wieder bei Kräften, kann man ganz entspannt und ohne Gedränge zum Zunigsee



AUF RICHTIG HOHEM NIVEAU

und zur Arnitzalm (1.848 m) wandern. Für ganz Entschlossene bietet sich auch die Besteigung des Großen Zunig an. Für den 2.776 m hohen Berg sollte man aber ein wenig geübt und schwindelfrei sein.

Um zur Wetterkreuzhütte in Virgen zu gelangen, kann man entweder ins Tal zurückkehren, um von Virgen aus mit dem Hüttentaxi hoch zu fahren, oder man geht einfach über das Almgebiet zum malerischen Lackensee und dann zur Wetterkreuzhütte, von wo aus man zur Zupalseehütte (2.350 m) gelangt.

Von der idyllisch, an einem kleinen See gelegenen Hütte hat man eine atemberaubende Sicht auf die mächtigen Gletscherflächen des Venedigerggebietes an der gegenüberliegenden Seite – übrigens die größte zusammenhängende Gletscherfläche der Ostalpen.

Der weitere Weg führt den Wanderer zur Lasörling Hütte, die einem lieblich gestalteten Hüttendorf ähnelt. Die Hütte ist Ausgangspunkt für die Besteigung des 3.098 m hohen Lasörling. Auch zum Berger Kogel (2.656 m) kommt man von hier aus. Dort kann man sich im Gipfelbuch eintragen und dann hinab zur Berger See Hütte steigen, wo man direkt an einem kleinen See köstlich jausnen kann.

Die nächste Hütte, die man in dieser Wanderwelt auf richtig hohem Niveau erreicht, ist die Lasnitzenalm, von wo aus man, laut Hüttenwirt, die schönste Sicht auf den Großvenediger (3.676 m) hat.

Durchaus anstrengend ist dann der Weg über



die Scharten und Lenken zur Neuen Reichenberger Hütte am Bödensee. Doch ist der Weg geschafft, fühlt man eine unvergleichliche innere Zufriedenheit. Die mächtige Rötspitze als wachsamem Begleiter an der Seite geht es dann zur Clara Hütte und von dort aus entlang der Umbalfälle hinab ins Tal zur Pebell- und Isplitzeralm (1.513 m), wo man nicht nur ausgezeichnet speisen kann, sondern sich auch gemütlich zurücklehnen kann.

Venediger Höhenweg

Wer lieber den Venediger Höhenweg beschreitet, hat sich für die herbe Schönheit der Bergwelt entschieden. Die Felsen entlang der Wanderwege sind zerklüftet und steil. Auch die Hütten liegen großteils höher als auf der gegenüberliegenden Seite des Lasörling Höhenweges.

Zum Eingewöhnen eignet sich die Stabant Hütte (1.800 m), ein kleines Schloss in den

Bergen. Der Aufstieg verläuft gemächlich und ist daher ideal, um sich an die Höhe zu gewöhnen. Auch die Stoan Alm und die Niljochhütte sollten nicht im Tourenplan fehlen. Von der Niljochhütte (1.990 m) gelangt man zur Bonn-Matreier Hütte. Sie liegt auf 2.750 m und ist somit eine der höchstgelegenen Hütten im Virgental. Nicht viel weniger hoch oben thront die Eissee Hütte (2.521 m). Und wenn man erfahren will, wie der See zu seinem Namen kommt, so sollte man nur einmal kurz seine Füße in das eiskalte Wasser halten.

Die weitere Tour führt über das Wallhorn Törl, wo man die 3.000 Höhenmeter-Marke überschreitet, bis zum Defregger Haus (2.964 m). Von hier brechen die zahlreichen Venediger-Besteiger zu ihrer Bergtour auf. Man kommt aber auch über die Johannishütte wieder talwärts.

Wer jedoch noch weitere Kleinode der Bergwelt sehen will, sollte sich auf den Weg zur Sajathütte oder Essener-Rostocker Hütte machen. Bei letzterer bietet sich ein kleiner Abstecher zum Fuß der Dreiherrns Spitze an, wo man noch einmal am Ufer des kleinen Simonysees die Gedanken sammeln kann. Um das Hüttenerlebnis abzurunden, sollte man noch auf die Bodenalm schlendern. Über einen breiten Almfahrweg kommt man dort bequem hin und kann im Angesicht zahlreicher Berggiganten genüsslich den Almkräutersalat genießen.

www.virgentaler-huetten.at

GENIESSER AUFGEPASST – GEWINNCHANCE FÜR HOBBYFOTOGRAFEN!

Beim Fotowettbewerb von „Grüße aus Osttirol“ gibt es 6 Tage Hotelaufenthalt für zwei Personen, ein Schlafwohl-Paket, „Wellness-Pakete“ und weitere attraktive Preise zu gewinnen!

„Osttirol – Gipfel der Genüsse“

Neben 241 Dreitausendern reihen sich in Osttirol eine Vielzahl kulinarischer Gipfel, von den 10 Osttiroler Haubenbetrieben über die 22 Osttiroler Genusswirte bis hin zu den 200 Alm- und Schutzhütten. Allen Osttiroler Gastronomen, ob Almwirt-

schaft oder Haubenlokal, ist eines gemeinsam: Sie verwenden nur Produkte von höchster Qualität, zum Großteil aus der heimischen, biologischen Landwirtschaft und aus artgerechter Tierhaltung. Schicken Sie uns Ihre schönsten und genussvollsten Bilder zum Thema Kulinarik in Osttirol und gewinnen Sie einen der vielen tollen Preise.

Einsendungen bitte an:

Osttiroler Bote
Kennwort:
Grüße aus Osttirol
Schweizergasse 26
A-9900 Lienz

Teilnahmeberechtigt sind alle Osttirol-Gäste. Einsendungen von Einheimischen und Motive anderer Regionen können nicht berücksichtigt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barablöse der Gewinne ist nicht möglich. Alle Preise können im Jahr 2011/2012 eingelöst werden.

Einsendeschluss:
12. September 2011



Unter allen Einsendungen werden folgende Preise verlost:



6 Tage Hotelaufenthalt im ** Vital-Landhotel Pfleger für zwei Personen inklusive vitaler Genießerhalbpension im Wert von EUR 780,-**



In Anras, auf der Pustertaler Sonnenterrasse, liegt das familiär geführte Vital-Landhotel Pfleger. Mit einer noch weitgehend unberührten Natur, Kultur zum „Anfassen“ und faszinierenden Aussicht auf die Lienz Dolomiten. Die vitale Küche, lustvolle Bewegungen in der Natur oder verschiedene Wellness-Anwendungen, tun ein Übriges für Ihr Wohlbefinden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

www.hotel-pfleger.at

Schlafwohl-Paket von Villgrater Natur im Gesamtwert von EUR 744,-

- * 2 x Schafschurwollüberbett „Sommer“, Größe 140 x 200 cm, gefüllt mit 270 g/m² reiner Schafschurwolle
- * 2 x Schafschurwollauflage, Größe 90 x 200 cm, gefüllt mit 650 g/m² reiner Schafschurwolle
- * 2 x Kissen, Größe 40 x 60 cm, gefüllt mit reiner, speziell geflockter Schafschurflockenwolle

Nähere Info: www.villgraternatur.at



12 Stück exklusive „Wellness-Pakete“ im Gesamtwert von EUR 780,-

Seit mehr als 120 Jahren bürgt die Erste Tiroler Latschenölbrennerei Brüder Unterweger in Assling für hochwertige Produkte mit garantiert reinen Ölen aus eigener Destillation.

www.unterweger-wellness.com



5 Sweater oder Jacken

aus der neuen Osttirol Kollektion



www.osttirol.com

5 Osttirol Rucksäcke ...

... gefüllt mit Preglerschnaps und einem Osttirol T-Shirt



Die originellsten Einsendungen werden ab Herbst im Osttiroler Bote veröffentlicht.

Direkt ins Herz der Lienzer Dolomiten mit dem eigenen Auto oder Bus

DOLOMITEN STRASSE

Länge 7,8 km • Steigung 10 - 15% • ab GH Kreithof Mautgebühr



KREITHOF
1.047 m

DOLOMITENHÜTTE
1.620 m
Parkplatz auch für Busse

TRISTACHER SEE
826 m

TRISTACH
672 m

Herrliches Wandergebiet (z.B. zur Karlsbader Hütte, ca. 2 Std.)
Bequemer Spazierweg zur Instein-Gedächtniskapelle.
Idealer Ausgangspunkt für schöne Klettertouren u. -steige.
Tel.: +43 676 6781300 • www.dolomitenstrasse.at

Beliebtes Ausflugsziel am Fuße der Lienzer Dolomiten

Landgasthof Kreithof 1.047m

Familie Stabinger

9907 Tristach
Tel./Fax +43/4852/68222
kreithof@aon.at
www.kreit-hof.at



Tiroler Küche • Hausmannskost • 30 Betten in Komfortzimmern • Ferienwohnung • ruhige Lage

Die Dolomitenhütte – harmonisch eingefügt in die Landschaft. Spektakulär, wie die Spitzen der Lienzer Dolomiten im Hintergrund, der Platz. Wie aus dem Bilderbuch die Hütte. Aus Gebirgsholz gebaut, mit atemberaubenden Terrassen und gemütlichen Stuben. Modern die Küche – traditionell die Speisekarte. Unvergessliche Ausblicke in die einzigartige Naturlandschaft der Osttiroler Bergwelt. Erreichbar mit PKW, Taxi oder Bus über Asphaltstraße.



Das Erlebnis im Herzen der Dolomiten. Staunen & genießen.

Veranstaltungen, Fotos ... www.dolomitenhuette.at • Telefon +43 664 2253782

Karlsbader Hütte

“Am Laserzsee in den Lienzer Dolomiten” (2.260 m)



Erreichbar über einen Wanderweg in 2 Std. ab der Dolomitenhütte, für Geübte über den anspruchsvolleren Rudl-Eller-Weg. Schöne Sonnenterrasse mit beeindruckendem Blick auf die nahen Dolomiten. Ganztägig verwöhnen wir Sie mit heimischen hausgemachten Spezialitäten. Übernachtungsmöglichkeit.

05 66 5 34 1 7

39 85 259 485
258)(++)
E-Mail: karlsbaderhuette@aon.at
Internet: www.karlsbaderhuette.at

Wandern, Klettern, Klettersteige,
herzliche Gastfreundschaft genießen...



Vital Landhotel Pfleger

...die Natur spüren, das Leben genießen

Natur pur bietet die gemütliche Ortschaft Anras, die auf der Pustertaler Sonnenterrasse inmitten der Osttiroler Bergwelt liegt. Bei herrlichen Spaziergängen auf den weiten, sonnenüberfluteten Wiesen und Berg Rücken holt sich der Mensch hier reichlich Kraft aus der üppigen „Apothek der Natur“.

Die faszinierend südseitig gelegene **Panoramaterrasse** und der „**Pfleger Garten**“ laden zum genussvollen Verweilen und Sonnenbaden.

Eine **vitale Küche, lustvolle Bewegung in der Natur** verbunden mit wirkungsvollen Anwendungen im **Wellness-Refugium** führen bereits nach kurzer Zeit zu perfekter Entspannung und tragen so viel zu Ihrer Gesundheit bei.

Freuen Sie sich auf einen **naturnahen Wellness- und Relaxurlaub** im Vital-Landhotel „Pfleger“ in Osttirol - Österreich.

Individuelle Genuss-Wanderwoche Traumhafter Wanderurlaub in Osttirol

- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit bezauberndem Blick auf die Bergwelt
- täglich **vitale „Genießer-Halbpension“**
- 1 **Osttirol-Card** (Lifte, Museen, Bäder ...) inklusive
- freie Teilnahme an **2 betreuten Wanderungen mit Wanderjause**
- **Wanderkarte** und tägl. **Wandertipps**
- **Teleskopstöcke** während Ihres Aufenthaltes
- „**Pfleger – Ferienzuckerln**“

ab € 455,- pro Person

buchbar vom 6. 6. - 24. 9. 2011



Familie Mascher • Dorf 15 • 9912 Anras • Tel. +43/4846/6244 • Fax: DW 20 • E-Mail: info@hotel-pfleger.at • www.hotel-pfleger.at

15261



Villgrater Natur Produkte

A-9932 Innervillgraten 116
 Tel: +43 (0) 4843 - 5520, FAX-DW: 5519
 E-Mail: office@villgraternatur.at
 Web: www.villgraternatur.at

Wir sind für Sie da von:

Mo - Fr 7:30 - 12:00 und 13:30 - 18:00
 Samstags 9:00 - 12:00

4. Juli bis 3. September:

Mo - Fr 07:30 - 18:30 und Sa 09:00 - 17:00

Schafwolle hautnah erleben.

Unser Ausflugs-Tipp: Erlebnis Villgrater Natur

Ein vielfältiges Angebot an Naturprodukten erwartet Sie:

Von Bettwaren und Kleidung über Wanderkissen, Deko-Artikel und Kosmetik bis zu regionalen Lebensmitteln – gönnen Sie sich ein schönes Stück Villgrater Urlaubserinnerung!



*Führungen für Gruppen
 ab 10 Personen
 nach Voranmeldung.*

www.villgraternatur.at

16038



Täglich geöffnet!

Neu: Erweiterte Sinnes-Stationen!

www.vitalpinum.com

Schaubrennerei | Wohlfühlgarten | Spielpark | Vitalpinshop • Das neue Osttiroler Ausflugsziel direkt an der Drautalstraße (B 100) in Assling!

Vitalpinum

Wohlfühlen aus den Tiroler Bergen

Der neue Schau- & Erlebnispark (5000 m²) der „Latschenölbrennerei Unterweger“:

- Im **Wohlfühlgarten** die Wirkung alpiner Kräuter hautnah spüren
- In der **Schaubrennerei** Geheimnisse ätherischer Öle entdecken
- Kinder haben auf dem **Naturspielplatz** ihren Spaß
- **Shop** mit Qualitätsprodukten **Marke der Natur**
- **Veranstaltungen zum Wohlfühlen:** Kneipp, Yoga, Vorträge...
- ab 3. Juli: **Jubiläumsschau** 125 Jahre Erste Tiroler Latschenölbrennerei



NEU, entspannend für Körper und Seele: Sanfte Pflege mit reinem **LAVENDELÖL**.

- Bodylotion • Schaumbad
- Badeöl • Creme • Seife

pH-hautneutral! Frei von Paraffinen, Silikonen, Mineralölen. Ohne künstliche Farb- u. Duftstoffe!

OSTTIROL CARD

Öffnungszeiten: • Mai, Juni, Sept., Okt. 10.00 – 17.00 Uhr
 • Juli, August 9.00 – 18.00 Uhr | Spezial-Pakete für Gruppen
 | Busparkplatz | Führungen auf Anfrage



Vitalpinum A-9911 Assling, Osttirol • Tel. ++43 / (0)4855 / 81009 • office@vitalpinum.com
 EIN PROJEKT VON **BRÜDER UNTERWEGER ERSTE TIROLER LATSCHENÖLBRENNEREI**

unterweger
 www.underweger-well.com

Seit 1886



Hotel-Pension Weiler

Unser kleines, familienfreundliches Hotel liegt am Ortsbeginn von Obertilliach. Die ideale Lage – direkt unterhalb des Skiliftes und oberhalb der 60 km langen Langlaufloipe im Winter und der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen, Bergtouren, Mountainbiketouren, etc. im Sommer, das gemütliche Flair und unsere gelebte Herzlichkeit – machen Ihre schönsten Tage im Jahr bestimmt zu einem ganz besonderen Erlebnis.



Informationen zu unseren Pauschalangeboten finden Sie unter: www.hotel-weiler.at

Familie Scherer-Weiler • 9942 Obertilliach 1 • Tel. +43/4847/5202 • Fax: DW 8 • E-Mail: info@hotel-weiler.at • www.hotel-weiler.at



- Wandern
- Wellness
- Fliegen-Fischen
- Gourmet & Relax
- Gartenpool

Jesacherhof
ALPINHOTEL ★★★★★ 1400m



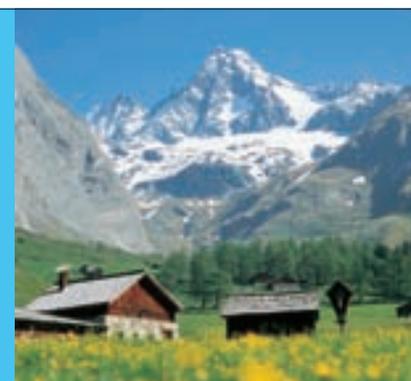
Familie Jesacher • 9963 St. Jakob im Defereggental • Tel: +43 (0) 4873 5333 • Fax: +43 (0) 4873 5333 88 • E-Mail: jesacherhof@netway.at • www.jesacherhof.at



Die Spur zur Natur

Tauchen Sie ein in die Welt der Dreitausender. Bequem bis zum Parkplatz Lucknerhaus auf 1.920 m im Ködnitztal (idealer Ausgangspunkt für die Besteigung des Großglockners und Ausgangspunkt für herrliche Hüttenwanderungen für Jung und Alt oder Bergtouren in der Glocknergruppe sowie für erlebnisreiche Skitouren im Winter).

Weitere Informationen: Telefon +43 (0)4876/83 54 oder 050/212 540
E-Mail: info@glocknerstrasse.at – Internet: www.glocknerstrasse.at
www.kalsamgrossglockner.info



Lienz
gegenüber
Bahnhof



WINWIN-LIENZ OSTTIROL

Das neue Spielangebot von
Casinos Austria und Österreichische Lotterien

Spiel, Entertainment und Gastronomie in
OSTTIROL

- Essen, trinken, spielen und gewinnen.
- Bis zu € 25.000,- ab 1 Cent Einsatz.
- Freier Eintritt.
- Auch ohne Krawatte.
- Täglich von 14.00 bis 2.00 Uhr.

Infos unter:
0043(0)505 777/2110

WINWIN

Da ist alles drin!

CASINOS AUSTRIA

Österreichische
LOTTERIEN



Das Hotel des Weinhändlers

Romantikhotel Traube **★★★★** - Zentrale Lage und Oase der Ruhe und Entspannung

4063

Liebevoll gestaltet sind die neuen Zimmer der Kategorien „Romantik“ und „Romantik Superior“ – stets ein Merkmal des Hotels ist das historische Flair der kostbaren Einrichtungen im Stil vergangener Epochen. Ruhe und Entspannung mitten im Stadtzentrum – dies bieten die Dachterrasse sowie das **Panorama-Hallenbad im 6. Stock** des Hotels mit einem einzigartigen Blick über den Lienzer Talboden und die Dolomiten. Die gemütliche Stube in der La Taverna lässt Gaumenfreunden der italienischen und der traditionellen Osttiroler Küche hochleben.



Unsere speziellen Themen-Angebote:

- Genussradeln und Genusswandern für alle Sportbegeisterten
- Bambini-Sommerpaket für die Kleinsten unter uns
- Osttirol Aktiv Paket inkl. Osttirol Card – so sind auch Ihre Eintritte für Ihre Ausflüge gesichert

Mehr unter www.hoteltraube.at



Hauptplatz 14 • 9900 Lienz • Tel. +43/4852/64444 • Fax: +43/4852/64184 • info@hoteltraube.at



Ferienappartements Heinzle

Beste Zentrums Lage, Haus Heinzle in St. Jakob i. D.

78301

Ermäßigte Winterpreise 2011/12!

Sommer - Winter

10 Ferienappartements, 2 bis 6 Personen
 Preise Sommer: € 28,- bis € 82,50,- pro Tag und App.
 Preise Winter: € 35,- bis € 118,- pro Tag und App.
 Größe der Appartements: 28 m² bis 72 m²
 Zimmerservice • eigener Badeteich • große Liegewiese • Parkplatz • Garage



Der Genuss-Treff mit tollem Ambiente und viel Liebe zum Detail!
 Herrliche Sonnenterrasse mit mediterranem Flair!
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.vaco-vinum.at

Familie Heinzle • 9963 St. Jakob i. D. • Tel. +43/4873/5204-0 • Fax: DW 31 • E-Mail: ferien@heinzle.info • www.heinzle.info



Gasthof Goldenener Fisch

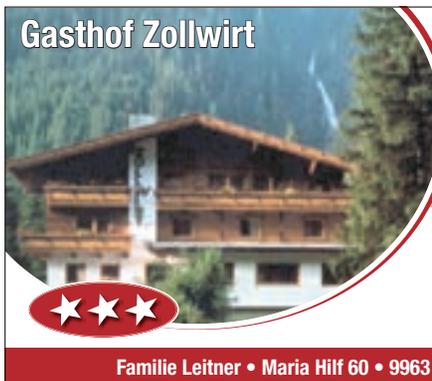
47544

Ihr Wirtshaus in Lienz: Genießen Sie Tiroler Wirtshauskultur in einem familiär geführten Gasthof inmitten von Lienz. Verweilen Sie in unseren Stuben oder im sonnigen Gastgarten und lassen Sie sich von der Küche mit heimischen Gerichten und Tiroler Schmankerln zu einem schönen Glas Wein verwöhnen. Auch das dürfen Sie nicht versäumen: Unsere Grillabende im Sommer – mit Live-Musik. Auch Reisegruppen sind bei uns herzlich willkommen – eigener Busparkplatz ist vorhanden.

Ihr Hotel in Lienz: In unseren großzügigen Zimmern lässt sich's prächtig wohnen. Für Wellness ist auch gesorgt, und die Zimmer sind mit dem Lift erreichbar. Am Morgen ein reichhaltiges Frühstück vom Buffet und der Tag kann beginnen. Auch Gruppen sind gerne willkommen. Fragen Sie einfach an – wir informieren Sie. Erleben Sie Osttirol – mit dem Auto-(Bus), Rad, Motorrad oder beim Wandern. Spezielle Angebote für Gruppen.



Familie Vergeiner • Kärntner Straße 9 • 9900 Lienz • Tel. +43/4852/62132 • Fax +43/4852/62132-48 • E-Mail: info@goldener-fisch.at • www.goldener-fisch.at



Gasthof Zollwirt

Ihr Alpengasthof Zollwirt ...

52022

Zollwirt's günstige Pauschalangebote und alle weiteren Informationen für Ihren Urlaubsaufenthalt finden Sie auf unserer Homepage:

www.zollwirt.at

Familie Leitner • Maria Hilf 60 • 9963 St. Jakob i. D. • Tel. +43/4873/5225 • Fax +43/4873/5225-25 • E-Mail: info@zollwirt.at • www.zollwirt.at

4062



Hotel · Gasthof Unterwoeger



A-9942 Obertilliach, Dorf 26
 Tel. +43(0)4847 / 5221, Fax DW 22
hotel.unterwoeger@tirol.com

47/ 706755 4
 76 - - 738755 4 76
 4 8755 4 76 2
 gestattet mit insgesamt
 70 rustikalen Betten und
 6107 0-3 873
 großer Wellnessbereich
 4 2387 82 / 2 2)))
 076 - 662 7 7 4 376
 107 4 437 57
 Produkten aus unserer
 eigenen Landwirtschaft
 107 53407
 2 4 87 7



2 50-, 45 62 44 4 76 7 - 9 876543210

www.unterwoeger.at



WIND STOPPER



Outdoorjacke Terrex Hybrid

WINDSTOPPER® ACTIVE SHELL
wasserabweisend
atmungsaktiv
BODY MAPPING-Konzept

159,95

Shirt Terrex Swift

feuchtigkeits-transportierend
UV-Schutz UPF 50+
cocona wirkt geruchsmindernd
FORMOTION™-Bewegungskonzept

39,95

Shirt Terrex

CLIMALITE® Feuchtigkeitsmanagement
FORMOTION™-Bewegungskonzept

59,95

Outdoorhose Terrex Multi

4-Wege-Stretch
FORMOTION™-Bewegungskonzept
verstärkte Knie

74,95



Multifunktionsschuh Terrex Fast X FM GTX Low / Mid

GORE-TEX® Performance Comfort Footwear
Schnellschnürung
Protection Plate im Vorfußbereich
griffige Außensohle

139,95



WIBMER
Matrei Lienz Spittal

Europastraße 20 04875-6581-121 Schillerstraße 5 04875-6581-111 Villacher Straße 107 04875-6581-141
Schuh & Sport Wibmer GmbH · 9971 Matrei · Hintermarkt 3
Fon: 04875 6581 · Fax: 04875 6581 199 · mail: wibmer.gmbh@sport2000.at

Wir sind die Profis.

40/57

Alpengasthof Pichler

☆☆☆



Fam. Pichler • Gsaritzen 13
9962 St. Veit im Defereggental
Tel. +43/4879/311
Fax +43/4879/311-11

Familial geführter Alpengasthof auf einer herrlichen Sonnenterrasse in St. Veit i. D. Heilklima in 1.500 m Höhe, Halbpension, Kinderermäßigung, Massagen, netter Wellnessbereich, Komfortzimmer, Ferienwohnungen, Ski- und Wanderpauschalen, uriges Nebenhaus!
Geführte Wanderungen, Schneeschuhwandern, Jagdmöglichkeit

Halbpension mit Wahlmenü je nach Zimmerkategorie und Saison € 40,- bis € 46,-

E-Mail: c.pichler@tirol.com • www.alpengasthof-pichler.at

36237

Gasthof Edelwitz

☆☆☆



Bergsteigen und Wandern im Defereggental

Familie Werner Unterkircher
Unterrotte 73 • 9963 St. Jakob i. D.
Tel. +43/4873/5232
Fax +43/4873/5232-5

Familial geführter ***Gastbetrieb mit zeitgemäßem Komfort, ruhige Lage nahe dem Ortszentrum von St. Jakob, ca. 45 Betten im Haupthaus und 10 Betten im Appartementhaus, alle Zimmer und Ferienwohnungen sind modern eingerichtet. Unser Abendrestaurant bietet Ihnen sowohl traditionelle als auch internationale Küche, Wintergarten mit Bar für Feiern im kleinen Rahmen. Entspannung findet man in unserer Sauna, im türkischen Dampfbad und Solarium. **Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.**

E-Mail: info@hotel-stjakob.at • www.hotel-stjakob.at

20032

Gasthof Waldruhe

☆☆☆☆



Fam. Jestl,
Göriach - Marin 2, 9972 Virgen
Tel. +43/4874/5417
Fax +43/4874/5417

Ruhig gelegenes Haus am Waldrand, herrliches Panorama, gutbürgerliche Küche, Hausmannskost, Komfortzimmer, Sonnenterrasse, eigene Landwirtschaft, ärztlich empfohlenes Höhen-Heilklima

E-Mail: fam.jestl@gasthof-waldruhe.at • www.jestl.at

52009

ERLEBNISPARK GALITZENKLAMM



Besichtigen Sie entlang einer spektakulären Weg- und Brückenanlage die tosenden Wasserfälle des Galitzenbaches, das eindrucksvolle Massiv der Lienzer Dolomiten mit 2 versicherten Klettersteigen und die einzige Steinkugelmühle Südösterreichs.

NEU AB 2011
Kinderklettersteig
Wasserspielplatz

Lienzer Dolomiten

9900 Lienz, Europaplatz 1
Klammtel. +43 664 1567457
www.LienzerDolomiten.info

ÖFFNUNGSZEITEN:
Juni + Sept. 10-17 Uhr.
Juli + Aug. 9-18 Uhr.

Eintritt gebührenpflichtig.

52/173

DA MUSS MAN DABEI SEIN ...

Eine kleine Auswahl aus dem Veranstaltungskalender Sommer 2011

FERIENREGION LIENZER DOLOMITEN

12. Juni	24. Dolomitenradrundfahrt
26. Juni	Dolomiten Bike Challenge
2. - 3. Juli	Flohmarkt am Hauptplatz Lienz
26. - 30. Juli	20. Internationales Straßentheaterfestival OLALA
7. August	Bezirksmusikfest
19. - 21. August	Dölsacher Bauerntage
10. September	24. Dolomitenmann
16. - 17. September	Köstliche LandSCHAFTen – Schafalmabtrieb Debanttal

NATIONALPARKREGION HOHE TAUERN OSTTIROL

9. - 12. Juni	Opel Speedster Tour Virgen
11. - 14. Juni	Wanderopening Kals am Großglockner
19./23./26. Juni	Matreier Kranzltage
24. - 26. Juni	Glockner Summit in Kals
25. Juni	1000 Jahre Hinterbichl - Steinbruchfest in Prägraten
5. Juli	Österreich Radrundfahrt Etappenziel Prägraten
17. Juli	21. Almbblasen in Virgen bei der Zupalseehütte
22. - 24. Juli	Glocknerklänge „Alpenländisches Musikfestival“ in Kals
23. - 24. Juli	Tandemflugtage in Virgen
15. August	Fest der Blasmusik in Kals am Großglockner
21. August	Fest am Berg auf der Adlerlounge im GG-Resort Kals-Matrei
21. August	Köstliche LandSCHAFTen – Schafwandertag Prägraten
3. September	TAURISKER – Duathlon mit Berglauf und Radbewerb
24. September	Kaiser Kirchtag

URLAUBSREGION DEFEREGGENTAL

25. - 26. Juni	13. Almrosenfest
8. - 9. Juli	4. Drachenbootrennen am Obersee
8. - 10. Juli	Bezirksmusikfest in Hopfgarten
17. Juli	Bat. Schützenfest in St. Veit
30. Juli - 5. August	3. Osttiroler Naturgeschichten
31. Juli	3. St. Veiter Knödelfest
15. August	Traditionelles Waldfest in St. Jakob
22. - 25. September	3. Deferegger Volksmusikherbst

FERIENREGION HOCHPUSTERTAL

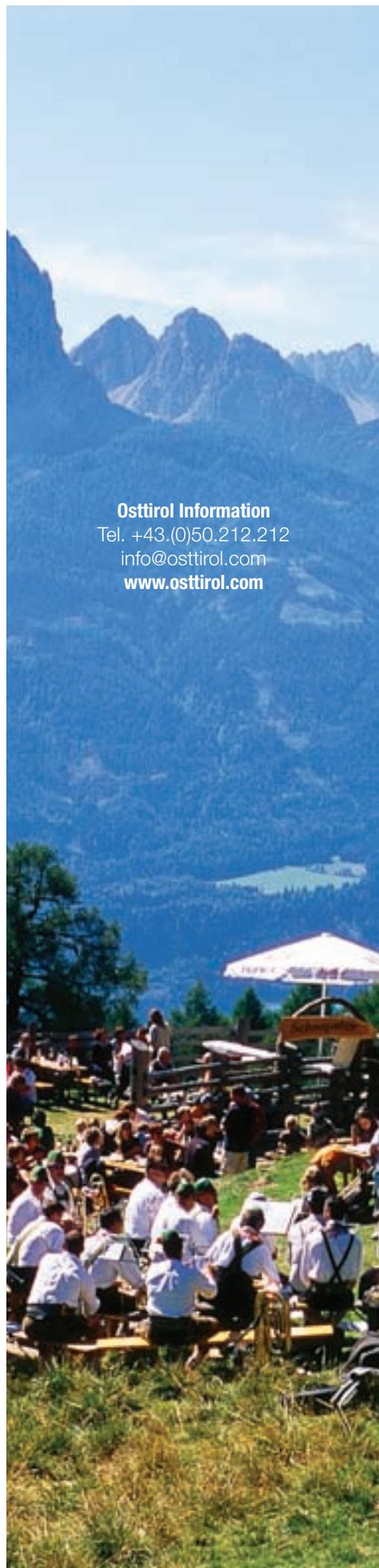
23. + 25. Juni	14. Internationales Chörefestival im Hochpustertal
2. Juli	Hochpustertal Run, Sillian
15. - 17. Juli	180 Jahre Musikkapelle Innervillgraten
17. Juli	Gustav Mahler Musikwochen, Burg Heinfels
24. Juli	Bergmesse auf dem Hollbrucker Spitz, Kartitsch
30. - 31. Juli	Bezirksmusikfest des Musikbezirks Pustertal-Oberland, Obertilliach
7. August	Oberländer Bataillonsschützenfest in Kartitsch
13. - 15. August	Sillianer Marktfest in Sillian
28. August	Köstliche LandSCHAFTen – Villgrater Schafbauerntage Almenwandertag, Innervillgraten/Oberstalleralm

Osttirol Information

Tel. +43.(0)50.212.212

info@osttirol.com

www.osttirol.com



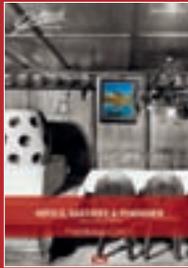
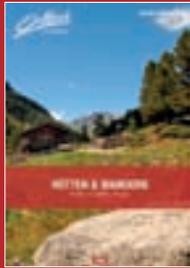
Gratis bestellen!

Die wichtigsten Informationen zum Urlaubsland Osttirol zwischen Großglockner und Dolomiten sind kostenlos erhältlich. Einfach Postkarte ausfüllen und wegschicken oder anrufen unter

Osttirol Information
Tel. +43.(0)50.212.212
info@osttirol.com
www.osttirol.com



- Unterkünfte in Osttirol
- Hütten & Wandern in den Osttiroler Bergen
- Nationalpark-Sommerprogramm
- Rad & Mountainbike Karte Osttirol
- Ausflugsziele Osttirol
- Osttirol Card Folder



Osttirol Werbung
Albin Egger-Sträbe 17
A-9900 Lienz

www.osttirol.com • Tel. +43.50.212.212

Absender
Name: _____
Adresse: _____
E-Mail: _____
Bitte um ein unverbindliches Angebot
von _____ bis _____
Erwachsene: _____ Kinder: _____
Kategorie: Privat Ferienwohnung Gasthof
 -Hotel *-Hotel *****-Hotel

Bitte senden Sie mir zu (maximal 5):

- Unterkünfte in Osttirol
 Hütten & Wandern in den Osttiroler Bergen
 Nationalpark-Sommerprogramm
 Rad & Mountainbike Karte Osttirol
 Ausflugsziele Osttirol
 Osttirol Card Folder

OSTTIROL AKTIV PAKET

04.06. – 24.09.2011

- 7 Übernachtungen
- Verpflegung laut gebuchter Kategorie
- Osttirol Card 2011

Hotel **** mit HP	ab EUR 428,00
Hotel *** mit HP	ab EUR 319,00
Gasthof mit HP	ab EUR 281,00
Privat mit ÜF	ab EUR 197,00
Ferienwohnung OV	ab EUR 183,00

Information und Buchung:
+43.(0)50.212.212, info@osttirol.com

DOLOMITEN BIKEPAKET

28.05. – 08.10.2011

- 7 x Nächtigung
- Mountainbiketoureninfo
- 1 Bikerucksack
- 1 Biketrikot
- geführte Biketour
- Fahrtechniktraining

Hotel **** mit HP	ab EUR 499,00
Hotel *** mit HP	ab EUR 443,00
Tiroler Gasthof mit HP	ab EUR 366,00
Privat/DWC mit ÜF	ab EUR 254,00
Appartement 2 Personen	ab EUR 524,00

Information und Buchung:
+43.(0)50.212.400, lienz@osttirol.com

FAMILIENNESTWOCHE

04.07. – 02.09.2011

- 7 Übernachtungen
- Verpflegung lt. gebuchter Kategorie
- 5 Tage Familiennest-Wochenprogramm inkl. Erlebnis Hochseilgarten
- Familientag Hochpustertal
- 1 Kinderspielzeug (Babyspielzeug oder Osttirolino)
- Begrüßungsgetränk bzw. süße Überraschung

Hotel **** mit HP	ab EUR 400,00
Hotel *** mit HP	ab EUR 291,50
Pension mit HP	ab EUR 253,00
Privat mit ÜF	ab EUR 169,00

Information und Buchung:
+43.(0)50.212.300, hochpustertal@osttirol.com

ALMROSENZEIT

25.06. – 02.07.2011

- 7 Übernachtungen inkl. Verpflegung
- Begrüßungsschnapsler
- Programm Almrosenwoche

Hotel **** mit HP	ab EUR 369,00
Hotel *** inkl. HP	ab EUR 324,00
Gasthof inkl. HP	ab EUR 279,00
Frühstückspension inkl. ÜF	ab EUR 209,00
Privatzimmer inkl. ÜF	ab EUR 189,00

Information und Buchung:
+43.(0)50.212.600, defereggental@osttirol.com

ENTDECKUNGSREISE

Nationalpark Hohe Tauern Osttirol

04.06. – 24.09.2011

- 7 Übernachtungen
- Kulinarik-Gutscheine im Wert von EUR 10,00
- E-Bike-Gutschein
- 2 Erlebniswanderungen mit Nationalparkranger
- Osttirol Card

Hotel **** mit HP	ab EUR 528,00
Hotel *** mit HP	ab EUR 423,00
Gasthof mit HP	ab EUR 367,00
Privat/Bauernhof mit ÜF	ab EUR 213,00
Ferienwohnung OV	ab EUR 213,00

Information und Buchung: **+43.(0)50.212.212, info@nationalpark-partnerbetriebe.at**

OSTTIROLER GENUSS PAKET

04.06. – 24.09.2011

- 3 Übernachtungen
- Kulinarik-Gutscheine im Wert von EUR 15,00
- 1 Schaf-Präsent

Hotel **** mit HP	ab EUR 229,00
Hotel *** mit HP	ab EUR 169,00
Privatzimmer mit ÜF	ab EUR 79,00

Information und Buchung:
+43.(0)50.212.212, info@osttirol.com



*Der beste Weg
zu jeder Jahreszeit.*

*Felbertauernstraße
50 Jahre
Aktiengesellschaft*

